



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2021

hanseWasser Bremen GmbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Jana Küffner

Birkenfelsstraße 5
28217 Bremen
Deutschland

0421-988 1233
kueffner@hansewasser.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Wir klären das: hanseWasser ist das Abwasserunternehmen für Bremen und die Region. Wir sichern eine wirtschaftliche Abwasserreinigung und übernehmen Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Als Bremer Umweltdienstleister und Partner der Freien Hansestadt Bremen sind wir den Menschen und der Umwelt in Bremen und der Region in besonderem Maße verpflichtet. 365 Tage im Jahr stehen wir für zuverlässigen Umweltschutz und wirtschaftliches Handeln. Für den Standort Bremen agieren wir als Förderer von Klimaschutz und Umweltbildung. Alle unsere Angebote und Leistungen sind darauf ausgerichtet, umweltgerechte und damit nachhaltige Lösungen für die Abwasserentsorgung bereitzustellen. Seit 1999 ist die hanseWasser Bremen GmbH (hanseWasser) in Form eines Kooperationsmodells privatisiert. Ein auch im 15. Jahr gut funktionierendes und erfolgreiches Modell. Grundlage dafür ist ein komplexes Vertragswerk zwischen hanseWasser und der Freien Hansestadt Bremen, das sogenannte „Bremer Modell“, mit klaren Zielen: Entsorgungssicherheit auf hohem Umweltschutzniveau – und nachhaltige Gebührenstabilität für Privathaushalte, Industrie und Gewerbe. In diesem Rahmen betreiben wir mit rund 400 Mitarbeiter*innen das 2.300 Kilometer lange Bremer Kanalnetz und sichern auf zwei Kläranlagen in Seehausen und Farge einen wirtschaftlichen und umweltgerechten Reinigungsprozess für jährlich rund 50 Millionen Kubikmeter Abwasser aus Bremen, einigen Nachbargemeinden sowie für Industrie- und Gewerbekunden.

Ergänzende Anmerkungen:

Die Angaben der Kriterien 11-13 zu Umweltbelangen hat für die Umwelterklärung ein externer Umweltgutachter gemäß der Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union (EMAS) geprüft und für inhaltlich richtig befunden, siehe Gültigkeitserklärung.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Gesellschaftliche Verantwortung übernimmt hanseWasser seit jeher - bisher nur nicht gebündelt unter der Überschrift „Nachhaltigkeit“. Für uns gehört der Schutz der Umwelt und der Gesundheit in Bremen und der Region zu unserem Kerngeschäft. In unserer Unternehmenskultur haben wir daher eine klare **Vision** verankert:

Wir denken und handeln ganzheitlich – für ein gesundes Bremen.

Als modernes Abwasserunternehmen fördern wir die Lebensqualität in Bremen und der Region. Wir erbringen unsere Leistungen wirtschaftlich, sicher und mit hoher Qualität. Unsere umweltgerechte Abwasserreinigung hat ein Ziel: sauberes Wasser in die Weser zurückzugeben. So schützen wir den natürlichen Kreislauf der Natur.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein fester und wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und wird täglich in unserem unternehmerischen Handeln umgesetzt.

Um die Wichtigkeit zu unterstreichen und als Orientierung bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit bei hanseWasser hat das Management ein **Nachhaltigkeitsverständnis** entwickelt, mit dem ausgedrückt wird, wie das Unternehmen Nachhaltigkeit versteht:

Nachhaltigkeitsverständnis

1. Unser Anspruch: eine lebenswerte Zukunft

Wir wollen, dass unsere Kinder und die nachfolgenden Generationen ein Leben führen können, das sie zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. hanseWasser versteht Nachhaltigkeit als **Engagement** für soziale, umweltfreundliche Lebens- und Arbeitsbedingungen. Diese kontinuierlich zu verbessern, ist Teil unserer Unternehmenskultur.

2. Lebensqualität für Bremen und die Region

In unserem Geschäft ist Nachhaltigkeit seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit. Wir haben eine besondere **Verantwortung** für Bremen und die Region und erbringen einen dauerhaften Beitrag für die Gesundheit, den Umwelt- und Klimaschutz und sichern so eine hohe Lebensqualität.

3. Nachhaltige Abwasserinfrastruktur

Ökonomie: Die Anlagen planen, bauen und betreiben wir mit einer nachhaltigen, ganzheitlichen Strategie. Der störungsfreie Betrieb, der **Werterhalt** der Infrastruktur sowie die Wirtschaftlichkeit der Abwasserreinigung fließen darin zu gleichen Teilen ein. Die **Digitalisierung** und Automatisierung unserer Prozesse sind dabei ein zentraler Bestandteil, deren Implementierung wir aktiv vorantreiben. Unseren Beschaffungsprozess gestalten wir nachhaltig.

4. Für die Umwelt, für das Klima

Ökologie: Unsere Abwasserreinigungsprozesse sind auf umfassenden **Gewässer- und Klimaschutz** ausgelegt. Wir testen und prüfen permanent neue Techniken und Strategien. Durch Steigerung der Energieeffizienz und den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, senken wir unseren Energieverbrauch und unseren CO₂-Ausstoß kontinuierlich.

5. Verantwortung übernehmen

Gesellschaftliche Verantwortung: Für die hanseWasser sind **Vielfalt und Gleichberechtigung** selbstverständlich. Wir setzen uns für Chancengerechtigkeit ein. Niemand darf wegen der Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität benachteiligt werden.

Umweltbildung und die Förderung von sozialen Initiativen für Kinder und Jugendliche gehören zu unserer unternehmerischen Verantwortung. Wir engagieren uns in internationalen Projekten zur Verbesserung der Abwasserbehandlung und der hygienischen Situation in der Welt.

Wir sorgen für faire und gerechte Bezahlung und sichere Arbeitsplätze. Darüber hinaus fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen und investieren in deren Aus- und Weiterbildung. Die **Vereinbarkeit** von Familie und Beruf ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur.

6. Verlässlicher Partner für alle Stakeholder

Wir entwickeln unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich weiter und kontrollieren deren Erfolg. Unsere Mitarbeiter*innen ermutigen wir zu nachhaltigem Engagement. Alle Stakeholder werden regelmäßig und **transparent** von uns informiert.

Wir entwickeln unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich weiter und kontrollieren deren Erfolg. Unsere Mitarbeiter*innen ermutigen wir zu nachhaltigem Engagement. Alle Stakeholder werden regelmäßig und transparent von uns informiert.

Die wichtigsten Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind die Balanced Scorecard und die strategischen Themen sowie das Leitbild. Darauf, sowie auf die Unternehmenszielkarte wird in Kriterium 6 und 7 detailliert eingegangen.

Strategische Themen

Die beiden obersten Führungsebenen der hanseWasser haben gemeinsam zwölf Themen bestimmt, welche besonders wichtig für die strategische Entwicklung des Unternehmens sind. Diese strategischen Themen sind nachfolgend aufgelistet und mit konkreten Maßnahmen beschrieben. Zusätzlich ist dargestellt, zu welcher der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie oder Gesellschaft – sie einen Beitrag leisten.

1. Zukunftsfähige Abwasserreinigung
2. Nachhaltige und vertragskonforme Substanzerhaltung der Abwasseranlagen
3. Klimaschutz und Energiewende, Klimafolgenanpassung
4. Nachhaltige, wirtschaftliche und vertragskonforme Klärschlamm Entsorgung
5. Kundenzufriedenheit der Stadt Bremen
6. Investor Relationship
7. Wachstum Drittgeschäft
8. Steuerungsmodell hanseWasser
9. Ausbau der Branchenreferenzen
10. Personal- und Organisationsstrategie
11. Materialwirtschaft / Einkaufsstrategie
12. IT- Strategie

Im Folgenden werden einzelne Maßnahmen kurz erläutert:

Thema Zukunftsfähigkeit der Abwasserableitung und -reinigung

Weitergehende Abwasserreinigung

Wir beschäftigen uns intensiv mit der Frage, wie die Gewässer noch besser von schädlichen anthropogenen Einträgen aus dem kommunalen Abwasser geschützt werden können. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Medikamenten-Rückstände oder Mikroplastik. Dazu entwickeln wir gemeinsam mit der Stadt Bremen aktuell einen Fahrplan, wie die Belastungsmengen, deren Quellen und Senken sowie mögliche Schutzmaßnahmen ermittelt werden können. Dabei soll ein ganzheitlicher Blick eingenommen werden, der auch präventive Möglichkeiten mit einschließt. Dadurch können Aufwand und Nutzen optimal aufeinander abgestimmt und technische, energieintensive End-of-the-Pipe-Lösungen auf das Notwendige beschränkt werden.

Thema Nachhaltige, wirtschaftliche und vertragskonforme Klärschlamm Entsorgung

Bau und Betrieb einer thermischen Klärschlammverwertung

hanseWasser ist Teil eines Konsortiums, welches durch den Bau und Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage die Entsorgung des in der Region anfallenden Klärschlamm sicherstellt. Dabei wird, neben der energetischen Nutzung des Klärschlamm als Strom und Fernwärme, auch die spätere Wiedergewinnung des Nährstoffs Phosphor sichergestellt. Der Anlagenbetrieb soll 2023 aufgenommen werden.

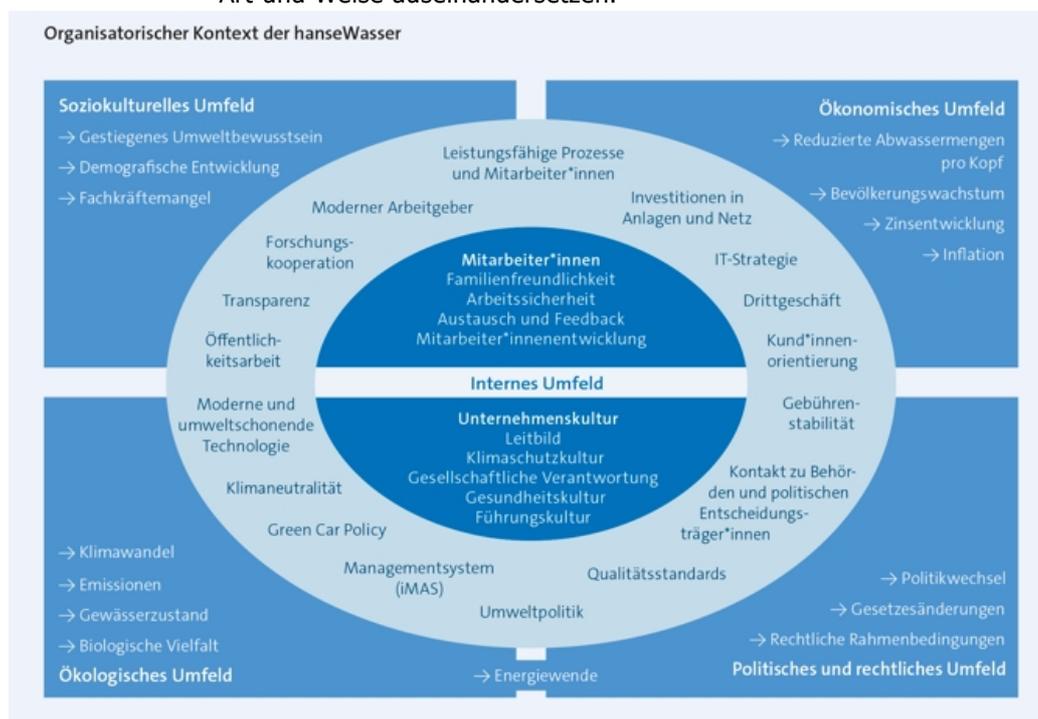
Management-Systeme bei hanseWasser

hanseWasser unterhält ein integriertes Management-System, welches das Qualitäts- (DIN ISO 9001), Umwelt- (DIN ISO 14001) und Arbeitssicherheitsmanagement (DIN ISO 45001) beinhaltet. Darüber hinaus ist hanseWasser seit 2012 EMAS zertifiziert. Aktuell bemühen wir uns um die Zusammenführung der EMAS-Zertifizierung mit den weiteren Aspekten der Nachhaltigkeit und haben an dem BMUV-Projekt „EMAS + Nachhaltigkeit“ teilgenommen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Bei der Betrachtung unseres Organisatorischen Kontextes unterscheiden wir das interne und äußere Umfeld. Beide beeinflussen sich durch bestimmte, für uns strategisch relevante Themen gegenseitig, mit denen wir uns auf verschiedene Art und Weise auseinandersetzen.



Die **Demografische Entwicklung**, der immer deutlicher spürbaren Fachkräftemangel und das gestiegene Umweltbewusstsein der Bevölkerung

nehmen Einfluss auf unsere Unternehmenskultur und Mitarbeiterschaft. Die Wechselwirkungen äußern sich in unserem Anspruch, unseren Mitarbeiter*innen ein moderner Arbeitgeber zu sein: In der Personalpolitik legen wir einen hohen Wert auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Durch **Qualifizierungsmaßnahmen** und damit verbundene Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir allen Mitarbeiter*innen zudem eine langfristige Perspektive im Unternehmen. Gegenüber unseren Mitarbeiter*innen und externen Interessengruppen legen wir einen hohen Wert auf Transparenz, die nicht nur in der Öffentlichkeitsarbeit, sondern auch in unserer Unternehmenskultur ein fester Bestandteil ist.

Im Bereich des ökologischen Umfeldes wirtschaften wir, durch den Einsatz moderner und umweltschonender Technologien, betriebliche Optimierungen und unsere **Klimaschutzkultur**, seit 2015 klimaneutral. Damit unterstützen wir die klimapolitischen Ziele der Stadt Bremen und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende.

Wir tragen mit dem Betrieb einer wichtigen städtischen Infrastruktur eine hohe gesellschaftliche Verantwortung und verpflichten uns, die **rechtlichen Vorgaben** zu jeder Zeit einzuhalten. Dazu pflegen wir in unserem politischen Umfeld einen engen Austausch mit Behörden und politischen Entscheidungsträgern. Ein wichtiges Instrument zur Wahrung unserer Qualitäts- und Umweltstandards stellt dabei unser integriertes Managementsystem (iMAS) dar.

Zum Erhalt einer leistungsfähigen und wirtschaftlichen Abwasserreinigung investieren wir kontinuierlich in Anlagen und Netz mit dem Ziel einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Abwasserinfrastruktur.

Wir identifizieren regelmäßig unsere Chancen und Risiken. Als Chancen sehen wir unser Drittgeschäft, die thermische Klärschlammverwertung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Eigenerzeugung, die Kläranlage als Mikroplastiksenke, die weitergehende Abwasserreinigung und den demographischen Wandel. Zu den Risiken zählen der Klimawandel, IT-Sicherheit und Datenschutz.

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden und werden in Diskussionen im Nachhaltigkeitsteam und mit den Führungskräften definiert und bearbeitet. Im Jahr 2023 wird das Management eine detaillierte Wesentlichkeitsanalyse durchführen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Ziele der Balanced Scorecard decken die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ab:



Das **ökonomische Ziel** einer angemessenen Verzinsung wird jährlich über den zu erreichenden Bilanzgewinn von 8,0 Mio. Euro sowie das Zielergebnis von 2,7 Mio. Euro aus dem freien Abwassergeschäft definiert. Zudem spielen Effizienzsteigerungsmaßnahmen eine Rolle.

Die **ökologischen Ziele** ergeben sich aus der Umsetzung der klima- und umweltrelevanten Maßnahmen aus den in Kriterium 1 beschriebenen, strategischen Themen. Hierzu zählen beispielsweise die Projekte „Klimaschutz und Energiewende sowie Anpassung an Klimafolgen unterstützen“ sowie „Nachhaltige, wirtschaftliche und vertragskonforme Klärschlamm Entsorgung“. Im Rahmen unserer Teilnahme am betrieblichen Umweltschutzprogramm EMAS werden jährliche Ziele definiert und im Zertifizierungsprozess geprüft. Hierunter fallen beispielsweise das Erreichen der regenerativen Eigenstromerzeugung auf unseren beiden Kläranlagen (Seehausen: $\geq 112\%$, Farge: $\geq 70\%$) oder der spezifische CO₂-Verbrauch unserer PKW-Flotte

(Zielwert 2021: ≤ 75 g CO₂/km). Eine vollständige Auflistung der Ziele und Zielerreichung erfolgt in der veröffentlichten [Umwelterklärung](#).

Die **gesellschaftlichen Ziele** spiegeln sich in der Verantwortung gegenüber den Bürger*innen und deren Zufriedenheit mit hanseWasser als Dienstleister wider. Auch die Verantwortung in Bezug auf unsere Leistungen der Daseinsvorsorge werden hier als Messgröße herangezogen. Diese findet man unter anderem auch in den strategischen Themen in den Bereichen „Zukunftsfähige Abwasserableitung und –reinigung“ oder einer nachhaltigen Substanzerhaltung über die Einhaltung der Sanierungsfristen sowie einer vollständigen Investitionsjahresplanung. Zudem ist auch die Sorgfaltspflicht gegenüber den Mitarbeiter*innen in den Bereichen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit Bestandteil der gesellschaftlichen Dimension. Hier wird als Messgröße beispielsweise eine Gesundheitsquote von 96 % (ohne Langzeitkranke) als Zielgröße vorgegeben.

Die Unternehmenszielkarte wurde 2021 um einen **Nachhaltigkeitsindex** erweitert. Dieser setzt sich aus den Umweltzielen nach EMAS sowie definierten Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens zusammen.

Die Kontrolle der Zielerreichung erfolgt über eine vierteljährliche Prognose. Hierüber wird sichergestellt, dass frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können, sofern die Erreichung eines Ziels gefährdet scheint. Die Messgrößen der Ziele werden über unterschiedliche Mechanismen kontrolliert, die in Kriterium 7 Kontrolle noch einmal näher erläutert werden.

Die Festlegung der Ziele erfolgt über die Unternehmenszielkarte, die jährlich aktualisiert und auf der Strategietagung des Managements überarbeitet wird. In den **vier Perspektiven Ergebnis, Kunden/Qualität, Mitarbeiter/Produktivität und Nachhaltigkeit/Zukunft** werden den oben genannten Zielen dann Unterziele zugeordnet. Diese werden anhand eines Punktesystems bewertet und dementsprechend in ihrer Zielerreichung gewichtet. Im Nachhaltigkeitsmanagement wurden für 2021 beispielsweise vier Unterziele mit insgesamt möglichen 120 Punkten definiert. Im letzten Jahr war die Gewichtung dieser Einzelziele mit jeweils 30 Punkten gleichwertig eingeschätzt:

Gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis auf Managementebene beschließen	30 Pkt.
Impulse für Maßnahmen zur Nachhaltigkeit von den Mitarbeiter*innen und aus Netzwerken/externen Quellen sammeln und bewerten	30 Pkt.
Nachhaltigkeit bei den hanseWasser Mitarbeiter*innen verankern und erlebbar machen	30 Pkt.
Nachhaltigkeitsbericht aktualisieren und weiterentwickeln	30. Pkt

Sustainable Development Goals

Als Abwasserunternehmen wirken wir mit unserer Arbeit direkt auf das Ziel 6 der SDGs: „Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“ der UN ein. Wir engagieren uns in internationalen Projekten, um die Verbesserung der Sanitärversorgung weltweit zu unterstützen – beispielweise im Erfahrungsaustausch als Mitglied der German Water Partnership oder die Unterstützung unserer Mitarbeiter*innen, die sich bei Ingenieure ohne Grenzen für Wasser- und Sanitärprojekte weltweit engagieren. Außerdem nehmen wir an einem Projekt der Betreiberpartnerschaft des BMZ in Jordanien teil.

Darüber hinaus sind wir in als Bremer Stadtentwässerung eng in die Themen einer wassersensiblen und klimaangepassten Stadtentwicklung in Bremen eingebunden. Dazu gehören unter anderem unsere Aktivitäten im Rahmen der städtischen Klimaanpassungsstrategie an Starkregenereignisse. Hier ist der Bezug zu SDG11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ zu nennen. Durch unsere interne Klimaschutzkultur, die erreichte Klimaneutralität (seit 2015) und die jährlichen Klimaschutz- und Energieeffizienzziele im Rahmen der EMAS-Zertifizierung tragen wir außerdem zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei.

In den kommenden Jahren setzen wir nun einen Schwerpunkt auf die Förderung der Vielfalt bei hanseWasser und unterstützen damit unter anderem die SDGs 5 „Geschlechtergleichheit“ und 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“.

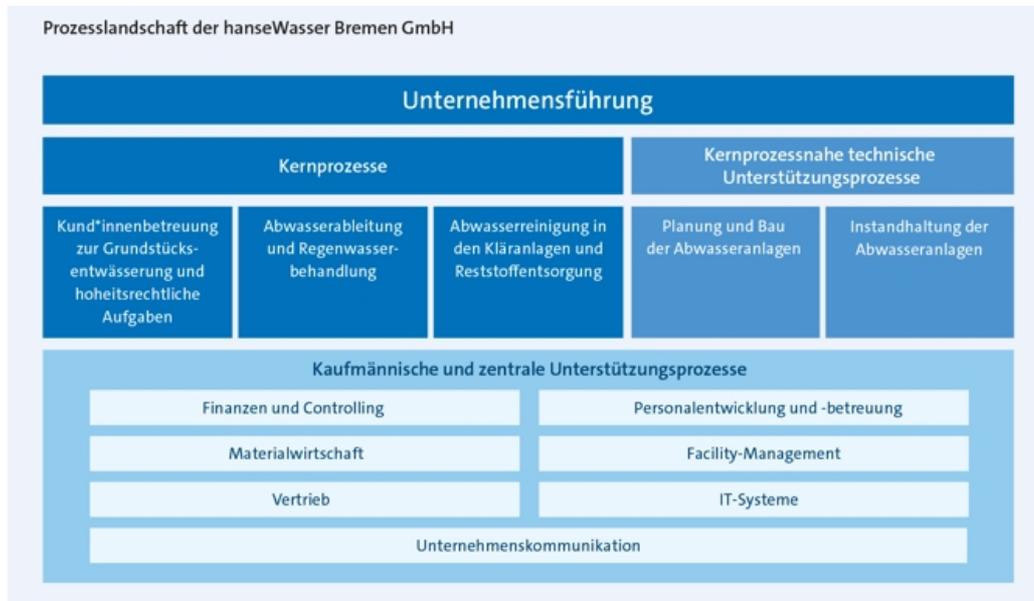
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Wertschöpfungskette von hanseWasser ist ein wichtiger Bestandteil des natürlichen Wasserkreislaufs. Der Betrieb und die Instandhaltung des Bremer Kanalnetzes und der angeschlossenen Pumpwerke gewährleistet die Stadtentwässerung in Bremen. Die umweltgerechte Reinigung der anfallenden privaten und gewerblichen Abwässer in Bremen und einiger Nachbargemeinden nehmen wir auf unseren zwei Kläranlagen vor. Darüber hinaus bieten wir auch überregional Reinigungs- und Entsorgungsdienstleistungen für Unternehmen und Kommunen an.

Die Umsetzung unserer hoheitlichen Aufgabe erfolgt immer nach wirtschaftlichen und umweltgerechten Gesichtspunkten. Basierend auf unserem

bestehenden integrierten Managementsystem (iMAS) verbinden wir mit der EMAS-Umweltzertifizierung die konsequente Weiterentwicklung unserer Qualitäts- und Umweltleistung auf allen Stufen der Wertschöpfungskette.



Abwasserableitung und Regenwasserbehandlung

Wir sind zuständig für die Abwasserableitung im öffentlichen Kanalsystem der Stadt Bremen. Dies umfasst den Bau und Betrieb des Kanalnetzes und der Abwasserpumpwerke. Die Leistungen werden in enger partnerschaftlicher Kooperation mit der Stadt Bremen erbracht. Alle Aufgaben werden nach den gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen sowie den allgemein anerkannten Regeln der Technik erfüllt. Zur Behandlung von verschmutztem Regenwasser aus der Trennkanalisation betreiben wir eine Vielzahl von Regenklärbecken. Der Anlagenbestand orientiert sich an in der Fachwelt bewährten Standards, insbesondere dem Regelwerk der DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall). Durch den optimierten Betrieb der Pumpwerke, der Steuerbauwerke, Speicherkanäle und Regenbecken wird die Einleitung unbehandelten Abwassers in die Gewässer im Rahmen der wasserrechtlichen Genehmigungen und vertraglichen Regelungen minimiert.

Abwasserreinigung und Reststoffentsorgung

Unsere Zielsetzung ist es, durch einen stabilen Reinigungsprozess die in den wasserrechtlichen Erlaubnissen festgelegten Anforderungen sicher und dauerhaft einzuhalten sowie die Ablaufkonzentrationen, entsprechend den vertraglichen Standards, gering zu halten. Hierfür unterhalten wir leistungsfähige Anlagen zur Abwasserreinigung und Klärschlammbehandlung. Zur Qualitätssicherung ist uns die permanente Kontrolle des Abwasserreinigungsprozesses wichtig. Deshalb beproben und analysieren wir täglich den Zulauf und Ablauf der Kläranlagen. Zur Erreichung der

Klimaschutzziele wird bei Erneuerung und Betrieb der Anlagen besonders auf die Energieeffizienz geachtet. Die Entsorgung der Klärschlämme planen wir langfristig mit dem Ziel, für mindestens fünf Jahre im Voraus gesicherte Entsorgungswege zur Verfügung zu haben. Durch den Entsorgungsmix aus thermischen und stofflichen Verwertungswegen gewährleisten wir ein Höchstmaß an Entsorgungssicherheit. Die gezielte Überwachung der Indirekteinleiter, eine kontinuierliche Qualitätsprüfung des Klärschlammes und die Teilnahme an dem QLA-Gütesicherungssystem sichern gegenwärtig die nachhaltige landwirtschaftliche Verwertung des Bremer Klärschlammes. Ab 2023 wird der gesamte Klärschlamm in einer neu errichteten Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage mit Phosphor-Rückgewinnungsmöglichkeit verbrannt.

Planung, Bau und Instandhaltung der Abwasseranlagen

Das Ziel der technischen Instandhaltung und Erneuerung der Abwasseranlagen ist, die Verfügbarkeit permanent zu erhalten sowie den Substanzerhalt der Anlagen sicherzustellen. Für die Kanalhaltungen des Bremischen Kanalnetzes ist insbesondere die Einhaltung von Sanierungspflichten und -fristen maßgeblich. Ebenso besteht die Verantwortung für die Erstellung langfristiger Bedarfsprognosen zur Netzsanierung. Wir sind verantwortlich für die planerische und bauliche Umsetzung aller Bauprojekte des Investitionsjahresplans Netz sowie für die Projekt- und Anlagendokumentation gegenüber unserem Auftraggeber. Durch eine regelmäßige Zustandsbewertung des Kanalnetzes und die daraus abgeleiteten Instandhaltungsmaßnahmen werden alle Störungsrisiken vermieden, die negative Auswirkungen auf die rechtlichen und leistungsvertraglichen Anforderungen sowie auf die wirtschaftlichen Zielsetzungen haben können. Bei den Pumpwerken und Kläranlagen ist die Instandhaltung darauf ausgerichtet, die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Anlagen zu gewährleisten. Durch die regelmäßigen Inspektions- und Wartungsmaßnahmen wird die technische Nutzungsdauer der Anlagen verlängert, die Energieeffizienz optimiert und die Sicherheit der Anlagen gewährleistet. Auf Basis einer wiederkehrenden Zustandsbewertung erfolgen kontinuierliche und adäquate Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen für die Anlagen der Abwasserförderung, Mischwasserbehandlung und der Abwasserreinigung.

Materialwirtschaft

Die Beschaffung von Arbeitsmaterialien, Anlagen, Fahrzeugen usw. sowie die Beauftragung von Dienstleistungen wie z. B. Bauleistungen ist in unserer Wertschöpfungskette notwendig. Im Rahmen der Lieferantenauswahl wird von unserer Seite geprüft, ob die beschafften Produkte und Dienstleistungen umwelt- und sozialverträglich hergestellt bzw. umgesetzt werden. Die Voraussetzungen für die Lieferantenauswahl sind in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen festgehalten, die auf unserer Website veröffentlicht sind. Grundsätzlich achten wir bei der Beschaffung von Materialien, Energie und Dienstleistungen auf Aspekte der Nachhaltigkeit, wie z. B. Energieeffizienz, Einhaltung der internationalen Arbeitsschutznormen, Vermeidung von Kinderarbeit etc. Bei den benötigten Hilfs- und Betriebsstoffen achten wir auf

den Einsatz möglichst schadstoffarmer Produkte. Eine große Anzahl an eingesetztem Büromaterial besteht aus nachhaltig produzierten Rohstoffen.

Die Beschaffung soll zukünftig nachhaltig nach Vorgaben des VKU-Kompasses „Nachhaltige Beschaffung“, bzw. konform mit dem Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz erfolgen. Die entsprechende Einführung der zugehörigen Mechanismen wird aktuell im Rahmen eines internen Projektes vorbereitet.

Kommunikation

Die Kommunikation zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt in erster Linie über die Unternehmenskommunikation. Als Instrumente dienen hierfür unsere Publikationen wie der Geschäftsbericht, die Umwelterklärung sowie die Mitarbeitendenzeitung „rohrpost“, die auch an Externe versendet wird. Zudem kommunizieren wir Nachhaltigkeitsthemen über unsere Website und die Sozialen Medien. Mit Geschäftspartner*innen und Dienstleister*innen kommunizieren wir im direkten Gespräch. Einige Nachhaltigkeitsaspekte sind aber auch vertraglich geregelt, wie beispielsweise die Einhaltung unserer hohen Standards im Bereich der Arbeitssicherheit.

Aktuell werden EMAS-Umwelterklärung, Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht noch getrennt voneinander veröffentlicht. Über eine gesonderte Webseite informieren wir heute schon unsere Mitarbeiter*innen und interessierte Stakeholder über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Zukünftig werden wir im Rahmen der Zertifizierung nach „EMAS + Nachhaltigkeit“ alle Aspekte in einem Bericht vereinen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Nachhaltigkeitsmanagerin, welche zukünftig im Bereich „Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeit“ angesiedelt ist. Zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsmanagerin arbeitet das Nachhaltigkeitsteam Aufgaben ab, bestehend aus Mitarbeiter*innen aus dem Personalmanagement, Qualitäts- und Umweltmanagement und Managementsysteme.

Wichtige Entscheidungen wie beispielsweise die finale Definition des Nachhaltigkeitsverständnisses oder der zukünftigen -ziele werden von den beiden Geschäftsführern getroffen. Die Erarbeitung neuer Ziele und die Kontrolle der Zielerreichung obliegt dem Nachhaltigkeitsteam. Bedarfsgerecht spiegelt es den Stand der Zielerreichung den verantwortlichen Führungskräften im Rahmen einer Regelkommunikation wider.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Qualitäts- und Umweltpolitik und Integriertes Managementsystem

Wir haben aus internationalen Management-Standards heraus jeweils eine Qualitäts-, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik definiert, die die grundsätzlichen Leitplanken für die Zieldefinitionen der Bereiche bildet. Diese Politik wird durch die bereichsbezogenen Leitlinien konkretisiert. Das aus diesen Einzelsystemen entwickelte integrierte Managementsystem ist ein Führungsinstrument; entsprechend haben die Führungskräfte die Gesamtverantwortung für ihre Teilsysteme. Sie werden dabei durch die sogenannten iMAS-Beauftragten und durch weitere Beauftragte (z. B. für Gewässerschutz und Abfall) unterstützt. Die iMAS-Beauftragten sind Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Bereichen, die neben ihren fachlichen Aufgaben für die Steuerung des iMAS verantwortlich sind.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie von hanseWasser basiert auf der Balanced

Scorecard, und damit auf den Unternehmenszielen, den strategischen Themen sowie dem Leitbild. Das Nachhaltigkeitsverständnis des Unternehmens verdeutlicht und präzisiert dessen Selbstbild und Ziele zum Thema Nachhaltigkeit. Daraus werden in Zukunft insbesondere für die sozialen Nachhaltigkeitsaspekte Einzelziele und -maßnahmen (weiter-) entwickelt.

Leitbild

Mit unserem Unternehmensleitbild haben wir unsere Geschäftspolitik auf umweltverträgliche Prozesse, eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und die Förderung unserer Mitarbeiter*innen ausgerichtet. Die Verantwortung gegenüber Mensch, Umwelt und Gesellschaft als modernes und nachhaltig agierendes Abwasserunternehmen stellt eine zentrale Aussage unseres Leitbilds dar.

Balanced Scorecard und Unternehmenszielkarte

Die Balanced Scorecard (BSC) ist das Mess- und Steuerungssystem im Hinblick auf unsere Vision und Strategie. Gemeinsam mit den Gesellschaftern der hanseWasser werden die Zielgrößen für die BSC abgestimmt. In der BSC werden jeweils für die folgenden fünf Jahre Zieldefinitionen festgeschrieben. Die Unternehmenszielkarte wird aus der BSC abgeleitet und dient als operatives Steuerungsinstrument für das Kalenderjahr. Sie enthält die folgenden vier Perspektiven mit insgesamt neun Messgrößen:

Perspektive	Ziel
Ergebnis	Angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreichen
Kunden/ Qualität	Dienstleistungen und Kundenbeziehungen professionell und nachhaltig gestalten
Mitarbeiter/ Produktivität	Produktivität, Anwesenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter kontinuierlich verbessern
Nachhaltigkeit/ Zukunft	Nachhaltige Weiterentwicklung der Gesellschaft sichern

Strategische Themen

Die strategischen Themen (auch *Strategielandschaft* genannt) sind unter der Perspektive Nachhaltigkeit/ Zukunft in der Unternehmenszielkarte abgebildet. Sie wurden bereits in Kriterium 1 Strategische Analyse und Maßnahmen genannt.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Qualitäts- und Umweltpolitik und Integriertes Managementsystem

Jährlich werden von den iMAS-Beauftragten und internen Auditoren unternehmensweit interne Audits zu den Themen Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Qualitätssicherung und zukünftig auch Nachhaltigkeit durchgeführt und im Rahmen von Managementreviews durch die Geschäftsführung und Bereichsleitung bewertet.

Unternehmenszielkarte

Dreimal im Jahr, nach den ersten drei Quartalen, wird für alle Messgrößen der Unternehmenszielkarte eine Prognose erstellt, wie sich die Zielerreichung am Ende des Jahres voraussichtlich darstellen wird. So kann frühzeitig eingeschätzt werden, ob einzelnen Teilzielen verstärkte Aufmerksamkeit zukommen muss oder Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden müssen, um die Zielgrößenerreichung gewährleisten zu können. Nach dem Jahresabschluss wird sowohl intern als auch extern gegenüber den Gesellschaftern über die Zielkartenerreichung berichtet. Für die Erfassung der Messgrößen sind Mitarbeiter*innen aus den verschiedenen Bereichen des Unternehmens zuständig, welche auch für die Konsistenz der Daten verantwortlich sind. Die Unternehmenszielkarte ist auch Grundlage für das interne Anreizsystem, welches in Kriterium 8 näher beleuchtet wird.

Über unser Zielkartensystem werden die Ziele und deren Gewichtung jährlich für alle Organisationseinheiten definiert, unterjährig gesteuert und bewertet. Hierfür werden neun Messgrößen herangezogen:

Unternehmensziel	Messgröße
Angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals	Ergebnis
	Ergebnis Drittgeschäft (freier Abwassermarkt)
Dienstleistungen und Kundenbeziehungen professionell und nachhaltig gestalten	Erfüllungsgrad Verträge
	Organisations- und Prozesssicherheit Gesamtunternehmen, Anteil erfolgreicher Zertifizierungen
	Zufriedenheit Bremer und Kommunal- und Industriekunden
Produktivität, Anwesenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter kontinuierlich verbessern	Effizienzsteigerungsmaßnahmen z.B. technische Optimierungen
	Gesundheitsindex
Nachhaltige Weiterentwicklung der Gesellschaft sichern	Nachhaltigkeitsindex (Umweltziele nach EMAS / Nachhaltigkeitsmanagement)
	Strategische Themen und strategische Projekte

Um die Zielerreichung der einzelnen Messgrößen zu unterstützen, gibt es verschiedene weitere Zielzahlen und Maßnahmen. Einige Beispiele dafür sollen hier genannt werden:

- Ein Teilziel der Messgröße Erfüllungsgrad Verträge ist die Frachtreduzierung der Schadstoffparameter der Kläranlagen. Dazu dient neben dem **Technischen Berichtswesen** auch die **Qualitätssicherung im Labor**.
- Das Ergebnis, d. h. der prognostizierte Bilanzgewinn wird monatlich im **Controllingreport** ausgewiesen.
- Im Gesundheitsindex ist auch die 1000-MA-Quote enthalten, welche zum Vergleich der Unfallquote pro 1000 Vollarbeiter dient. Jeder Unfall wird im Nachgang dokumentiert und aufbereitet, um das Risiko für ähnliche Unfälle zu verringern.

Technisches Berichtswesen

Im Bereich der Abwasserwerke überwacht das technische Berichtswesen alle technischen Kennzahlen, die für einen optimalen und umweltfreundlichen Betrieb der Anlagen relevant sind. Die Abwasserqualität wird durch die Konzentrationen der Inhaltsstoffe bestimmt. Für die Angabe der gesamten organischen Schmutzfracht wird der CSB-Wert (chemischer Sauerstoffbedarf) verwendet. Zur Quantifizierung der Nährstoffe Stickstoff und Phosphor werden die Summenparameter Gesamtstickstoff (Nges) und Gesamtphosphor (Pges) bestimmt.

Diese und weitere Messgrößen werden im Bereich der Abwasserwerke für den Betrieb täglich erfasst und zusätzlich permanent online beobachtet. Die Anlagenverantwortlichen beobachten diese Werte und leiten bei Auffälligkeiten entsprechende Maßnahmen ein. Insbesondere dem Energieverbrauch der Anlagen kommt eine besondere Aufmerksamkeit, da hanseWasser eine

umfangreiche Klimaschutzkultur im Unternehmen verankert hat.

Die durch das Technische Berichtswesen monatlich ermittelten wesentlichen Kenndaten werden im Bereich Abwasserwerke gemeinsam mit dem Bereichsleiter kommuniziert und diskutiert. Sollte eine Messgröße auffällig hoch sein, kann so rechtzeitig gegengesteuert werden. Zudem lassen sich langfristige Tendenzen erkennen. Auch dem technischen Geschäftsführer wird der Monatsbericht vorgestellt. Die folgenden Werte sind in der Eigenüberwachung für den Monatsbericht enthalten und werden für die regelmäßige Kontrolle unseres Kerngeschäfts, der Abwasserableitung und –reinigung, genutzt:

1. Abwasserreinigung

- Ablaufkonzentration, Fracht und Frachtreduzierung CSB, Nges, Pges, BSB₅

2. Energie

- Eigenstromerzeugung der Kläranlagen (durch Klärgas, Erdgas, Windkraftanlage und Photovoltaikanlagen)
- Spez. Stromverbrauch der Kläranlagen Farge und Seehausen
- Spezifischer Stromverbrauch der biologischen Stufe der KAS
- Spezifischer Stromverbrauch der Pumpwerke

3. Klärschlamm Entsorgung

- Art und Menge der Verwertung und Entsorgung, Lagerbestand
- Menge der Annahme von Co-Input

4. Niederschläge und Mischwasserentlastungen

- Niederschlagsmengen in den Einzugsgebieten
- Mischwasserentlastungsmenge und – entlastungsraten

Für die untere Wasserbehörde (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau) werden die Messwerte der Abwasserreinigung und der Mischwasserentlastungen in einem Jahresbericht zusammengefasst. Der Abfallbehörde werden die entsprechenden Werte der Klärschlamm Entsorgung geliefert.

Qualitätssicherung im Labor

Zur Qualitätssicherung ist uns die permanente Kontrolle des Abwasserreinigungsprozesses wichtig. Deshalb beproben und analysieren wir täglich den Ablauf der Kläranlagen in unserem eigenen Labor in der Kläranlage Seehausen. Auch der Klärschlamm wird hier einer kontinuierlichen Qualitätsprüfung unterzogen. So entsprechen wir sowohl den gesetzlichen also auch unseren eigenen Anforderungen an den größtmöglichen Umweltschutz.

Controllingreport

Der Controllingreport ist ein weiteres Steuerungs- und Informationsinstrument. Er enthält die wichtigsten Unternehmenskennzahlen. Neben klassischen kaufmännischen Kennzahlen wie dem Bilanzgewinn oder dem Ergebnis vor

Steuern werden auch Kennzahlen zu den Themen Personal, Investitionsmaßnahmen oder Energie berichtet. Darüber hinaus werden die wichtigsten Risiken des Unternehmens präsentiert. Der Bericht wird monatlich erstellt und dem Managementkreis zur Verfügung gestellt.

Umwelterklärung

Alle wesentlichen Umweltkennzahlen und Zielerreichungen werden in der Umwelterklärung nach EMAS kommuniziert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Diese werden in den Kriterien 11 bis 13 näher erläutert.

Strategische Themen

Die strategischen Themen sind unter der Perspektive Nachhaltigkeit/ Zukunft in der Unternehmenszielkarte abgebildet. Jedem strategischen Thema ist als „Kümmerer“ ein Geschäftsführer oder eine Bereichsleitung zugeordnet. Diese bewertet regelmäßig das Thema mit einer Note der Skala 1-10. Diese Bewertung wird im Anschluss im Führungskreis diskutiert, wodurch eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Fortschritt der strategischen Themen erfolgt.

Zukünftig werden alle relevanten Nachhaltigkeits-Einzelziele, -maßnahmen und -kennzahlen in einer neu zu schaffenden Liste zusammengefasst und verfolgt werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Im hanseWasser **Leitbild** sind folgende Werte festgeschrieben:

Unser Anspruch

Wir sind das Abwasserunternehmen in Bremen und der Region.

Wir sind überregional anerkannt.

Wir erbringen unsere Leistungen wirtschaftlich und mit hoher Qualität.

Wir übernehmen Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

Zusätzlich gibt es **Verhaltensstandards**, welche das Führungs-, Experten- und Mitarbeiterverständnis beschreiben. Diese werden täglich umgesetzt, was auch durch Einbeziehung der Verhaltensstandards in die jährliche Beurteilung im Rahmen des leistungsorientierten Entgeltsystems (LBE) gewährleistet wird.

In Betriebsvereinbarungen sind die Themen Diskriminierung, Mobbing/Nötigung/Bedrohung und sexuelle Belästigung geregelt, sowie die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter und Vorgesetzten und etwaig erforderliche Maßnahmen. Zudem existieren **Compliance Richtlinien** zu den Themen Umgang mit Einladungen & Geschenken und Umgang mit Geschäftsgeheimnissen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das zentrale Anreizsystem bei hanseWasser ist ein leistungsbezogenes Entgeltsystem (LBE), welches mit wenigen Ausnahmen, wie z. B. Praktikanten und Auszubildenden, für alle Mitarbeiter*innen gilt. So besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu seinem Regelentgelt einmal im Jahr eine leistungsabhängige Prämie zu erhalten. Im LBE sind Nachhaltigkeitsziele über die Unternehmenszielkarte berücksichtigt. Die Kontrolle der Zielerreichung (inkl. der Nachhaltigkeitsziele) erfolgt über den monatlichen Controllingreport sowie vierteljährlich über eine Prognose der Zielerreichung, die von der Referentin der Geschäftsführung erstellt wird. Weitere Informationen dazu finden sich in Kapitel 7. Kontrolle.

Das LBE basiert zum größten Teil auf individuell vereinbarten, persönlichen Zielen oder auch Team-Zielen, deren Erreichen vom Vorgesetzten gemessen und bewertet werden. Weiterhin spielt auch eine persönliche Leistungsbeurteilung im Rahmen eines Feedbackgesprächs mit dem Vorgesetzten eine Rolle für den Grad der Zielerreichung. Grundlage hierfür sind die internen Vereinbarungen zum Führungs-/Experten- bzw. Mitarbeiterverständnis. Zusätzlich basiert ein Teil der persönlichen Prämie auch auf dem Erreichen der generellen Unternehmensziele, die auf der Unternehmenszielkarte festgelegt wurden.

Jede*r Mitarbeiter*in besitzt durch seine/ihre Arbeit Einfluss auf die Unternehmenszielkarte. Hierüber soll die Identifikation der Mitarbeiter*innen mit dem Unternehmen und dem Unternehmenserfolg gefördert werden. Die Gewichtung der drei Komponenten Unternehmens-, Individualziele und Beurteilung ist abhängig von der Position der Angestellten. Führungskräfte haben beispielsweise einen größeren Einfluss auf die Steuerung der

Unternehmensziele und tragen mehr Verantwortung für diese. Daher geht die Unternehmenszielkarte mit einer größeren Gewichtung in das leistungsbezogene Entgelt der Führungskräfte ein. Auch die Geschäftsführung als oberste Führungsebene wird anhand der Zielerreichung der Unternehmenszielkarte und den dort enthaltenen Perspektiven (Ergebnis, Kunden/Qualität, Mitarbeiter/Produktivität, Nachhaltigkeit/Zukunft) seitens der Gesellschafter evaluiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan (GF)

Wir bieten den leitenden Führungskräften folgende Vergütungsarten:

- Festgehalt
- variable, erfolgsabhängige und leistungsbezogene Vergütung

Der variable Teil der Vergütung der Geschäftsführung wird durch die Erreichung der Zielvereinbarungen bestimmt, die für das jeweilige Geschäftsjahr mit den Gesellschaftern vereinbart wurden. Diese Zielvereinbarungen enthalten ebenfalls Nachhaltigkeitsthemen.

Vergütungspolitik für die leitenden Führungskräfte (Bereichsleitung)

- Festgehalt
- Variable Bestandteile: LBE (60 % Unternehmenszielkarte, 40 %

Individualziele) und zusätzliche außertarifliche Gehaltsbestandteile, deren Höhe sich an der Beurteilung durch die Führungskraft auf Grundlage des Führungsverständnisses orientiert

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

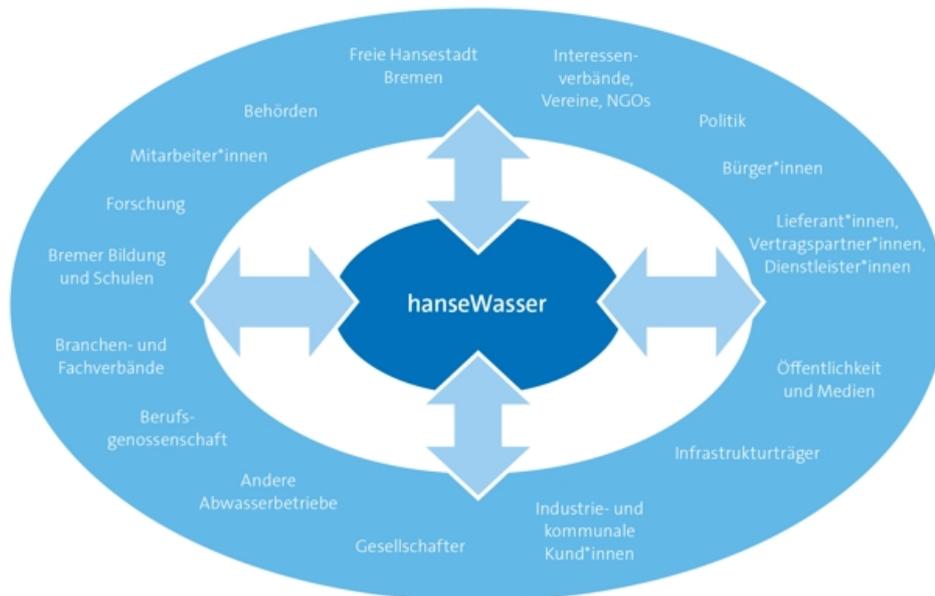
Die Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person (Geschäftsführung) beträgt **weniger als das 5-fache** des mittleren Niveaus der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter*innen.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Mit folgenden Stakeholdergruppen stehen wir im Dialog:

Überblick der Stakeholder



Die Stakeholdergruppen wurden im Rahmen unserer EMAS-Zertifizierung durch eine Kontextanalyse identifiziert. Diese soll im kommenden Jahr, über die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse auf oberster Managementebene, noch einmal überprüft werden.

Die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen an hanseWasser sowie ihre Anliegen sind vielfältig. Für einen transparenten und offenen Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern initiieren wir verschiedenste **Dialogformen**. Hierzu gehört beispielsweise der regelmäßige Einbezug von Behörden Die Stakeholdergruppen wurden im Rahmen unserer EMAS-Zertifizierung durch eine Kontextanalyse identifiziert. Diese soll im kommenden Jahr, über die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse auf oberster Managementebene, noch einmal überprüft werden. und Interessensverbänden. Auch der Austausch mit den Bürger*innen spielt für hanseWasser eine wichtige Rolle. Neben dem Angebot kostenfreier Beratungsgespräche bieten wir privaten und gewerblichen Kunden die Möglichkeit an, im Anschluss an die erbrachte Dienstleistung ein Feedback abzugeben. Damit wird unter anderem die Zufriedenheit mit dem Kundenservice, der Erreichbarkeit sowie der Beratungsqualität erfragt.

Eingehendes Kundenfeedback wird unmittelbar von den Verantwortlichen registriert und über ein strukturiertes Bewertungssystem ausgewertet. Die Bewertungsskala reicht von 1 – 5 in Anlehnung an das Schulnotensystem. Bewertungen mit Beschwerdepotential (ab Note 4), Beschwerden, Verbesserungsvorschläge und sonstige Anmerkungen werden im Rahmen des über das iMAS gesteuerten, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nachverfolgt.

So wird sichergestellt, dass die Anliegen der Kunden individuell und zeitnah wahrgenommen geprüft und, sofern als sachgerecht und sinnvoll bewertet, in den Geschäftsprozessen berücksichtigt werden, um den hohen Qualitätsstandard beizubehalten. Für das Jahr 2021 erreichten wir mit den eingegangenen Bewertungen einen Notendurchschnitt von 1,4.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung unserer Dienstleistungen sind wir auch bestrebt, uns als Arbeitgeber weiterzuentwickeln. Wir führen regelmäßig Zufriedenheitsbefragungen innerhalb der Belegschaft durch und binden die Mitarbeiter aktiv in Arbeitsgruppen und Gremien ein, die sich mit ihren Kernanliegen an hanseWasser als Arbeitgeber wie z. B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Arbeitssicherheit beschäftigen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Stakeholder	Kernanliegen	Dialogform	Schwe
Freie Hansestadt Bremen	<ul style="list-style-type: none"> • Werterhaltung Abwasserinfrastruktur • Rechtskonformität • Transparenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch • Berichtswesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sc Ra Cc de In • Te Pil „A
Bürger*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere, wirtschaftliche und umweltgerechte Abwasserreinigung • Reduzierung von Emissionen (Lärm, 	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenbetreuung / Hotline • Kundenzufriedenheitsbefragung • Website; Social Media, Printprodukte • Baustellenradar • Informationsveranstaltungen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Kä (B Gr „S • Sc Ex

	<p>Geruch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Informationen, Transparenz • Gute Kundenbetreuung 	<p>z.B. Kanalbaumaßnahmen und Grundstücksentwässerung</p>	(B
Mitarbeiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherer und zukunftsfähiger Arbeitsplatz • Vertrauen in das Unternehmen und die Prozesse • Chancengleichheit und faires Miteinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Mitarbeitergespräch • Betriebsrat • Intensive Einbeziehung der Mitarbeiter, z.B. durch Leitbilddialog, Resonanzgruppen • Mitarbeitendenzeitung, Intranet, interne Informationsveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ur Ar ha Fc Cc Ar hy • Re „A Fa
Gesellschafter	<ul style="list-style-type: none"> • Werterhaltung Abwasserinfrastruktur • Ergebnisbeteiligung • Rechtskonformität • Gute Partnerschaft zur Stadt Bremen 	<ul style="list-style-type: none"> • Balanced Score Card: Erwartungen und Zieldefinition • Gesellschafterversammlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu (E 20
Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtskonformität 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche Berichtspflichten • Regelbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ar W At
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz bzgl. Umweltauswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlassbezogene Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu (E 20
Infrastrukturträger	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Lösungen im öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> • At Ka
Industrie- und kommunale Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung technischer Kompetenz und Dienstleistung • Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkter Kontakt mit den Kund*innen • Zufriedenheitsabfragen bei Kund*innen • Infoveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mi Kl. • Ri At Pr (p
Lieferanten / Rahmenvertragspartner, Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> • Fairer Wettbewerb und faire Geschäftsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsbezogener Dialog • Ausschreibungen überwiegend nach VOB 	<ul style="list-style-type: none"> • Ei Ve Lie

	<ul style="list-style-type: none"> • Angemessene und pünktliche Vergütung 		
Andere Abwasserbetriebe	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> • Benchmarking • Erfahrungsaustausch Großstädte 	Keine k
Branchen- und Fachverbände	<ul style="list-style-type: none"> • Praxiserfahrung, Fachwissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Gremien etc. 	Keine k
Interessenverbände Vereine, NGOs	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion negativer Umwelteinflüsse • Erhalt der Biodiversität • Klimaschutz • Transparente Kommunikation • Stärkung lokaler/ regionaler Strukturen • Praxiserfahrung, Fachwissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen • Ständige Gesprächsbereitschaft für bedarfsbezogene Anliegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Er Sc Kc bc
Forschung Bremer Bildung Bremer Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Forschungsprojekten • Praxiserfahrung • Umweltbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen • Unterrichtsmaterialien, Abwassertour 	<ul style="list-style-type: none"> • Er Ve (E Mi • Ak vc
Öffentlichkeit / Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente und direkte Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen • Netzwerkarbeit • Pressearbeit • Website, Social Media • Umwelterklärung, Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Te „J • Bã z. Pl • St Kl

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Für eine zukunftsfähige Abwasserreinigung setzt sich hanseWasser laufend mit der Entwicklung und dem Einsatz **neuer Technologien** auseinander. Durch die Stabsstelle für „Innovation und Technologie“ werden insbesondere Möglichkeiten der **Prozessinnovation** ermittelt und nachverfolgt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichen sollen interne Potenziale frühzeitig erkannt werden.

hanseWasser beteiligt sich außerdem aktiv an **Forschungsprojekten**. Dabei handelt es sich einerseits um Aktivitäten, die konkret unser Kerngeschäft betreffen, wie beispielsweise zu den Herausforderungen für die Abwasserwirtschaft durch Mikroplastik und Spurenstoffe. Andererseits beteiligten wir uns auch an Projekten, die uns als Unternehmen und Arbeitgeber in Bremen betreffen, beispielsweise an einer Hochschulkooperation zum Thema „Nachhaltige Arbeit“.

Darüber hinaus sind wir offen für Anregungen von innen und außen, um unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Innerbetrieblich haben wir dafür ein umfangreiches, **betriebliches Vorschlagswesen** unter dem Namen „FIVI“ (Förderung innovativer Verbesserungsideen) implementiert. Die Ideen können beispielsweise zur Optimierung von Prozessen, zur Verbesserung der Arbeitssicherheit, im Sinne der Nachhaltigkeit oder zur Kostenreduktion eingereicht werden. Umgesetzte Maßnahmen werden angemessen, das heißt entsprechend dessen wirtschaftlichem Nutzen, der Arbeitssicherheits- bzw. Umweltschutzrelevanz und dem Grad der Verbesserung prämiert. Die Umweltschutzrelevanz hat dabei eine besonders hohe Gewichtung, sodass derartige Verbesserungsvorschläge im Vergleich höher prämiert werden.

Das Thema **Innovationen** wird durch eine Stabsfunktion betreut, wodurch die strategische Bedeutung des Themas sichtbar wird. Der Schwerpunkt wird auf öffentlich geförderte FuE-Projekte gelegt, um damit Prozessverbesserungen, internen Wissensgewinn und eine stärkere Positionierung hanseWassers als Innovationstreiber innerhalb Branche zu erreichen.

Im Rahmen der IT-Strategie setzt hanseWasser auf **Digitalisierung**. Durch die digitale Umgestaltung von Prozessen werden diese zukünftig effizienter und

umweltfreundlicher. Bisher wurden in diesem Zusammenhang bereits mehrere Verfahren angepasst, welche nun „papierlos“ laufen, so zum Beispiel die Bedarfsanforderungen an die Materialwirtschaft, die Bearbeitung der Eingangspost und die Bearbeitung von Funktionsbeschreibungen.

Verfahrenstechnische Investitionen werden immer auch hinsichtlich ihrer energetischen Auswirkungen und Potenziale bewertet. Energieeffiziente Lösungen erhalten dadurch bereits in der Alternativensuche eine höhere Aufmerksamkeit, die Auswahl einer von der effizientesten Variante abweichenden Lösung erfordert eine detaillierte Begründung. Dies war ein wichtiger Baustein dafür, dass das gesamte Unternehmen seit 2015 klimaneutral agiert.

Die Ermittlung der ökologischen Wirkungen der wesentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt durch eine Bilanzierung der Treibhausgase nach dem „Greenhouse Gas Protocol“ in CO₂-Äquivalenten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Der Indikator besitzt keine Relevanz für hanseWasser, da hanseWasser keine Finanzanlagen besitzt.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

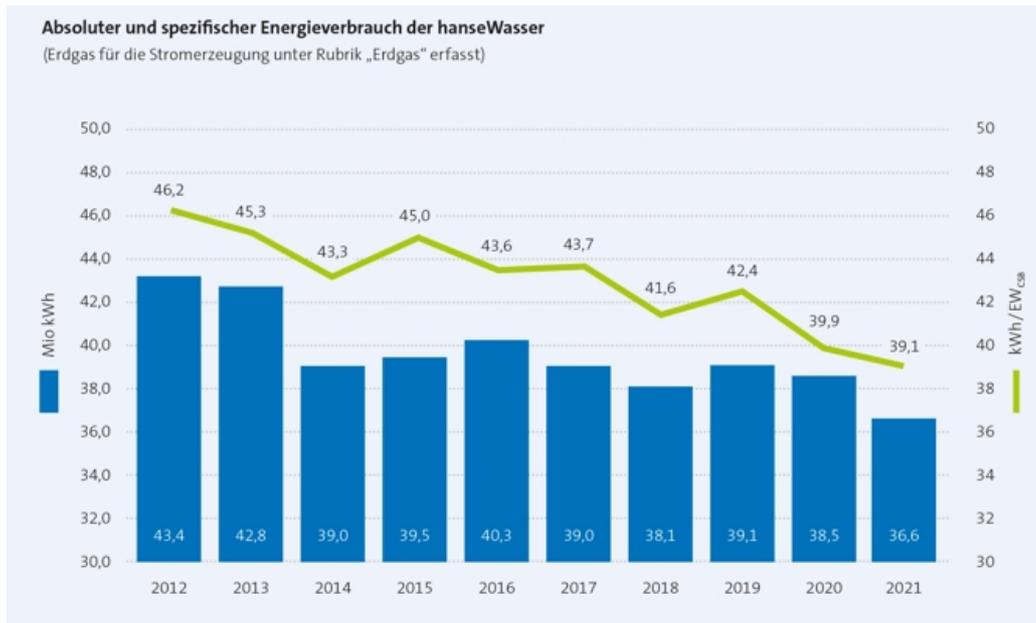
Bei hanseWasser nimmt der Kernindikator Wasser eine zentrale Rolle ein, da unser Kerngeschäft die Abwasserableitung und -reinigung für die Freie Hansestadt Bremen, einige Nachbargemeinden und das Überseehafengebiet in Bremerhaven umfasst. Mit unserer täglichen Arbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Gewässerschutz, einer sicheren Stadtentwässerung und tragen somit zum Erhalt des regionalen Wasserkreislaufes bei. Dabei setzen wir uns auch mit Herausforderungen wie z. B. den Folgen des Klimawandels oder der demografischen Entwicklung auseinander.

Energie

Der Betrieb von Kläranlagen und Pumpwerken ist sehr energieintensiv. Der Kernindikator Energie nimmt daher einen hohen Stellenwert bei uns ein. Mit einem systematischen Energiemanagement und ein kontinuierliches, periodisches Controlling mit Kennzahlen, die den Energieverbrauch von Anlagenkomponenten, Anlagen sowie verfahrenstechnischen Prozessen dokumentieren, wird die Energieeffizienz im Unternehmen kontinuierlich gesteigert.

Die Kennzahlen sind essentiell, um Energieverbräuche zu bewerten, Energieverbraucher zu identifizieren und konkrete Einsparpotenziale zu beziffern. Der frachtbezogene, „spezifische Energieverbrauch pro Einwohnerwert CSB“ (CSB= chemischer Sauerstoffbedarf: Basisparameter zur Beurteilung des Verschmutzungsgrads des Abwassers mit oxidierbaren (hauptsächlich organischen) Stoffen) als unsere branchenspezifische Bezugsgröße ist nach deutlichem Rückgang zwischen 2010 und 2014 im Folgezeitraum bis 2019 nahezu unverändert geblieben. - In den letzten beiden Jahren konnte durch weitere Effizienzmaßnahmen eine weitere deutliche Verbesserung erreicht werden!

Um den Energieverbrauch weiter zu senken, setzen wir bei Erneuerungen moderne, energiesparende Aggregate ein. Die Kläranlagen werden zusätzlich regelmäßig Energieanalysen unterzogen, um weitere Optimierungspotenziale zu erkennen und auszuschöpfen. Bei Pumpwerkssanierungen erfolgt vorab ebenfalls immer eine Bewertung der Effizienzpotenziale.



Emissionen

Unsere Einflussmöglichkeiten auf die Emissionen, die durch unsere Geschäftstätigkeit verursacht werden, sind unter Kriterium 13 beschrieben.

Trinkwasserverbrauch

Trinkwasser benötigen wir überwiegend zur Kanalreinigung mittels Spülfahrzeugen sowie auf den Kläranlagen. Zur Einsparung von Trinkwasser setzen wir auf den Kläranlagen vermehrt Brunnenwasser oder Brauchwasser (Wasser aus der Nachklärung) ein. Damit konnte der Trinkwasserverbrauch auf den Bremer Kläranlagen von 2010 bis 2013 halbiert werden. Dieses niedrige Niveau wird seitdem relativ konstant gehalten. Die Variationen im Trinkwasserverbrauch für die Kanalreinigung sind bedingt durch die unterschiedlichen Kanalreinigungsleistungen. Diese bieten wir auch im Drittgeschäft an. Im Jahr 2021 betrug der Anteil des Wasserverbrauchs der Kanalreinigung im Drittgeschäft 26 % des Gesamtverbrauchs in der Kanalreinigung. Der spezifische Trinkwasserverbrauch pro gereinigtem Kanalkilometer belief sich dabei auf 10,6 m³ / km. Mit dem Umzug der Verwaltung im Jahr 2016 konnte mit der Nutzung von Regenwasser zudem eine wichtige Maßnahme zur Trinkwassereinsparung umgesetzt werden.

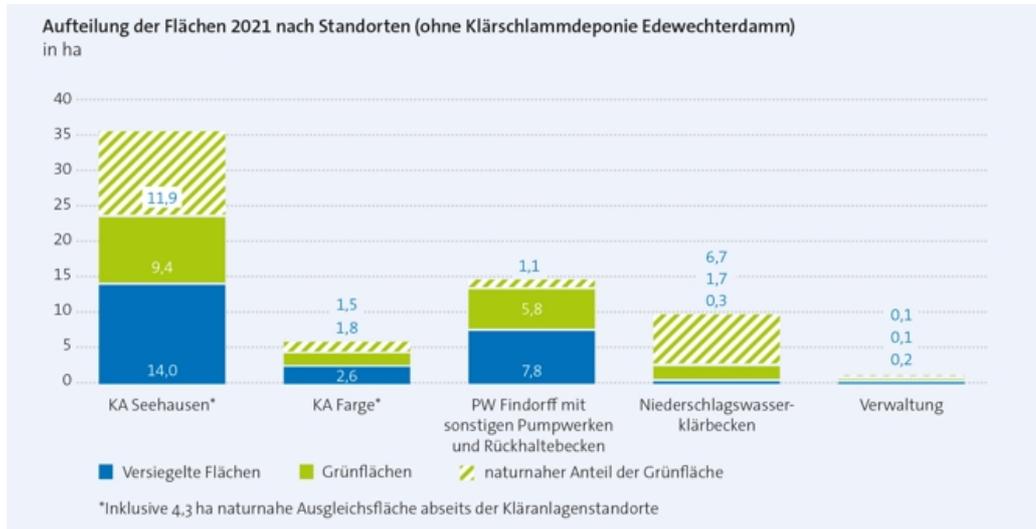


Abfall

Der Kernindikator Abfall hat für hanseWasser als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb insbesondere bei der Klärschlamm Entsorgung eine hohe Relevanz. Zudem enthält Klärschlamm den wichtigen Pflanzennährstoff Phosphor. Damit muss Klärschlamm nicht nur als Abfall, sondern auch als Düngemittel betrachtet werden. Mit Erfüllung der Kriterien nach der Qualitätssicherung landwirtschaftlicher Abfallverwertung (QLA) wird sichergestellt, dass, so lange eine stoffliche Verwertung von Klärschlamm noch möglich ist, der von uns landwirtschaftlich verwertete Klärschlamm mindestens genauso wenig Schadstoffe (z. B. Schwermetalle) enthält wie andere Düngemittel.

Bodenversiegelung

Der Anteil der Grünflächen betrug 2021 59 % der Gesamtfläche bei den sogenannten „Eigenanlagen“, entsprechend ca. 361.000 m². Die übrigen 41 % der Gesamtfläche sind versiegelt. Zu den „Eigenanlagen“ zählen alle abwassertechnischen Anlagen, die hanseWasser im Jahr 1999 von der Stadt Bremen erworben hat, wie z. B. die Kläranlagen und Pumpwerke. Hinzu gerechnet wird die Fläche des Verwaltungsgebäudes. Bezogen auf das bremische Einzugsgebiet (kanalisierte Fläche) beträgt der Anteil der versiegelten Fläche ca. 0,25 %. Zusätzlich zu den Eigenanlagen besteht die 140 ha große und als Naturschutzgebiet ausgewiesene Klärschlammdeponie Edewechedamm größtenteils aus Grün- und Wasserflächen.



Biologische Vielfalt

Bei hanseWasser liegen die größten Einflussfaktoren zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der angepassten Nutzung der Grundstücke unserer Anlagen. Der Begriff „Biologische Vielfalt“ verstehen wir als Sammelbegriff für die Variabilität aller lebenden Organismen und der ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören.

Zum Erhalt und der Förderung biologischer Vielfalt, und damit der Artenvielfalt von Fauna und Flora gerade in städtischen und industriell genutzten Räumen, wurde prozessual festgelegt, dass bei investiven Bauprojekten diese Kriterien mit zu prüfen sind. Die Standortgrünpflege wurde ebenfalls um extensive Pflegeaspekte ergänzt. Darüber hinaus wird standortbezogenen in regelmäßigen Abständen die Situation geprüft und Verbesserungspotenziale bewertet.

Mehrere Standorte in Bremen sind bereits umgestaltet, um Lebens- und Rückzugsorte für Insekten, Vögel und Kleintiere zu schaffen. Auf unterschiedlichen Pumpwerks- und Kläranlagenstandorten wurden Vogelnistkästen installiert. Einzelne Pumpwerksstandorte wurden im Zuge der Erneuerung um vogel- und insektenfreundliche Bepflanzungen ergänzt. Auf Niederschlagsklärbeckenstandorten wurden Pflegemaßnahmen zurückgefahren, da sich dadurch naturnahen Feuchtbiotope ausbilden können, die einen positiven Einfluss auf die lokale Flora und Fauna haben. Bis zum Jahr 2021 wurden insgesamt über 8.500 Neubepflanzungen auf unseren Standorten umgesetzt. Dabei handelt es sich um eine Mischung auf Bodendeckern bzw. Rankpflanzen, Sträuchern und Frühblühern.

12. Ressourcenmanagement

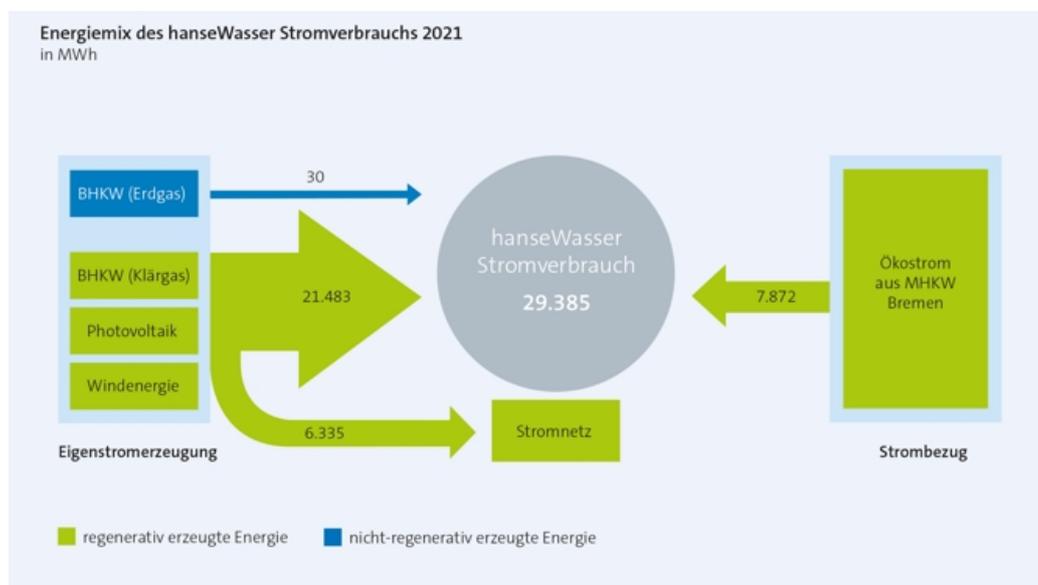
Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Energie

Unser Ziel ist es, den Energieverbrauch wie auch negative Umweltauswirkungen durch die Energiebereitstellung aus fossilen Energieträgern stetig zu reduzieren.

Um die Kläranlagen umweltverträglich mit Energie zu versorgen, wird das Klärgas aus den Faulbehältern zum Antrieb von effizienten Gasmotoren verwendet. Darüber hinaus erzeugt hanseWasser regenerativen Strom mit einer Windkraftanlage auf der Kläranlage Seehausen sowie durch Photovoltaik-Anlagen auf den Kläranlagen Seehausen und Farge sowie auf den Pumpwerksstandorten Holter Feld, Krimpel und Findorff. Im Jahr 2021 erzeugte hanseWasser mit 27.818 MWh rechnerisch ca. 95 % des gesamten Stromverbrauchs aus regenerativen Quellen selbst.

Die Stromabgabe an das Netz betrug dabei 6.335 MWh. Der über die Eigenstromerzeugung hinausgehender Strombedarf wurde aus dem Netz der allgemeinen Versorgung gedeckt. Dazu wurde Ökostrom aus dem Müllheizkraftwerk Bremen in Höhe von 7.828 MWh erworben. Darüber hinaus wurden betriebsbedingt 30 MWh Strom aus Erdgas erzeugt.



Für die Kläranlage Seehausen wurde so der regenerative Eigenstromversorgungsgrad seit 2009 von 56 % auf 123 % im Jahr 2021 gesteigert. Durch diese hohe regenerative Eigenstromerzeugung wird bilanziell seit 2014 mehr als der gesamte Energiebedarf auf dem Standort gedeckt, wodurch die Kläranlage Seehausen klimaneutral betrieben wird. Der Eigenversorgungsgrad in Farge hat sich 2021 gegenüber dem Vorjahr verbessert, der EMAS-Zielwert von ≥ 70 % für den Eigenversorgungsgrad für die Kläranlage Farge wurde mit 78 % deutlich überschritten. Gleiches gilt für die Zielquote und erreichte Quote (Ziel: ≥ 110 %, Istwert: 123 %) in Seehausen.

Weitere Ziele für 2021 waren die Optimierung der Verfahrensstufen BA / BB und die Erneuerung der Turbo-Lufterzeugung und der Belüfter in der Belebung BC zur weiteren Effizienzsteigerung. Beide wurden erfolgreich umgesetzt. Für das Verwaltungsgebäude wurde außerdem ein spezifischer Energieverbrauch von ≤ 110 kWh/m² Gesamtfläche als Zielwert festgelegt. Ausführliche Informationen zu unseren Umweltzielen, unserem Umweltprogramm und den Umweltleistungen haben wir in unserer [Umwelterklärung 2022](#) (mit den Daten bis 2021) veröffentlicht.

Green Mobility Policy

hanseWasser setzt mit seiner „Green Mobility Policy“ auf alternative Antriebe und leistet damit einen sichtbaren Beitrag zur Erreichung der hanseWasser-Klimaschutzziele. 25 Fahrzeuge mit E-Antrieb, 15 Hybridfahrzeuge und drei Erdgasfahrzeuge kommen bisher in den verschiedenen Bereichen zum Einsatz, unter anderem als Dienstwagen für die Führungsebene. Insgesamt reduzierten die alternativen Antriebe 2021 den Treibhausgas-Ausstoß des Pkw-Fuhrparks um 50 t CO₂ eq, was ca. 42 % der Pkw-Emissionen entspricht. Die Elektroflotte wird auch in Zukunft kontinuierlich erweitert. So werden für Neuanschaffungen von Betriebs- und Poolfahrzeugen grundsätzlich e-Fahrzeuge gewählt. Aufgrund des angespannten Beschaffungsmarktes und der langen Lieferzeiten für Elektrofahrzeuge oder Hybrid-Fahrzeuge ist eine quantitative Planung in Bezug auf Anzahl der Neuanschaffungen oder auch Senkung des CO₂ Ausstoßes pro Jahr aktuell nicht verlässlich planbar und kann daher zum aktuellen Zeitpunkt nicht umgesetzt werden.

Auswirkungen auf Ressourcen und Umwelt

Aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme zu befürchten. Durch die Ableitung und die Reinigung des anfallenden Schmutz- und Niederschlagswassers der Stadt Bremen und einiger Umlandgemeinden leisten wir vielmehr einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des natürlichen Wasserkreislaufs. Die dazu notwendige Energie wird, wie oben beschrieben, zum Großteil aus regenerativen Quellen selber erzeugt. Der bezogene Strom ist ebenfalls klimaneutral. Die unvermeidbaren Verbräuche an fossilen

Brennstoffen stellen gegenüber dem Stromverbrauch den deutlich kleineren Teil des Energieverbrauches dar. Die Auswirkungen des Beschaffungsprozesses auf Ressourcen und Ökosysteme wurde bisher nicht betrachtet, wird aber demnächst Thema im internen Projekt „Nachhaltige Beschaffung“ (siehe Kriterium 4). Da die hanseWasser kein Produktionsbetrieb im herkömmlichen Sinne ist, sondern das Abwasser den Rohstoff darstellt, sind die Effekte aus beschafften Produkten und genutzten Dienstleistungen allerdings von eher untergeordneter Bedeutung.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Den größten Anteil am Stoffverbrauch haben die Fällmittel sowie die polymeren Flockungsmittel, die wir im Abwasserreinigungs- und Schlammbehandlungsprozess einsetzen. Bei den Fällmitteln handelt es sich u. a. um schadstoffarme Abfallprodukte aus anderen Industrieprozessen, die wir nutzbringend zweitverwerten. Generell achten wir bei den benötigten Betriebsstoffen für Betrieb und Instandhaltung unserer Anlagen auf den Einsatz möglichst schadstoffarmer Produkte. So werden z. B. im Rahmen der Prüfungen nach QLA insbesondere die Fäll- und polymeren Flockungsmittel entsprechend auf Schadstoffe und Schwermetalle untersucht.

Die von uns eingesetzten Betriebs- und Hilfsstoffe sind umweltverträglich und werden sparsam verwendet. Die Fällmittel werden zur chemisch-physikalischen Phosphorfällung benötigt. Die polymeren Flockungsmittel unterstützen die Schlammmentwässerung. Aufgrund des hohen Anteils der biologischen Phosphor-Elimination kann der Fällmittelverbrauch auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Die eingesetzte Menge an polymeren Flockungsmitteln für die Schlammmentwässerung ist ebenfalls relativ konstant. Wir streben eine stetige Optimierung des Stoffverbrauchs durch den Einsatz fortschrittlicher Anlagentechnik und prozesstechnische Optimierungen an.

Verbrauch 2021

Fällmittel: 3.163 t

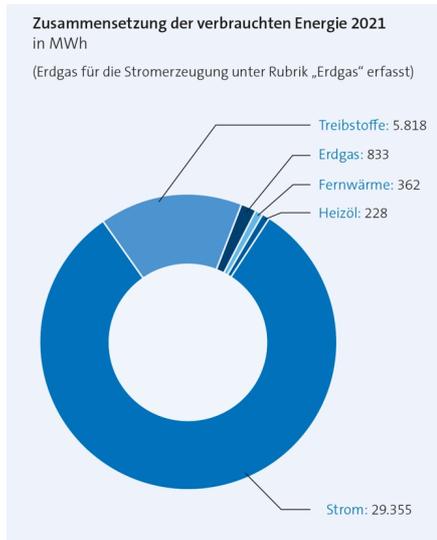
polymere Flockungsmittel: 247 t

Gasmotorenöl: 11.010 l
Schmieröle: 2.616 l
Fette: 428 kg
Frostschutzmittel: 1334 l

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i.** Stromverbrauch
 - ii.** Heizenergieverbrauch
 - iii.** Kühlenergieverbrauch
 - iv.** Dampfverbrauch
- d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i.** verkauften Strom
 - ii.** verkaufte Heizungsenergie
 - iii.** verkaufte Kühlenergie
 - iv.** verkauften Dampf
- e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Bei hanseWasser werden Strom, Diesel, Heizöl, Benzin, Erdgas und Fernwärme als Energieträger verwendet. Strom hat mit ca. 80% den Hauptanteil der verbrauchten Energie, wobei der überwiegende Teil davon auf den Kläranlagen als BHKW-, Photovoltaik- und Windstrom selbst erzeugt wird.



Stromverbrauch

Im Jahr 2021 hatte hanseWasser einen Stromverbrauch von 29.355 MWh.

Kraftstoffverbrauch

Im Jahr 2021 wurden rund 592.000 l Diesel, Benzin und Erdgas für betriebliche Zwecke eingesetzt.

Die Pkw-Flotte weist bei einem Gesamtverbrauch von ca. 30.790 l einen mittleren Verbrauch von knapp 5,1 l Diesel bzw. Benzin pro 100 km auf. Hinzu kommen noch ca. 7.900 l Verbräuche durch die Nutzung privater Pkw zu dienstlichen Zwecken. Die drei Pkw mit Erdgasantrieb hatten 2021 einen Verbrauch von 2.393 l.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Gesamtenergieeinsatz bei hanseWasser

Für die Abwasserableitung (Betrieb der Pumpwerke und Kanalnetzbetrieb) wurde 2021 ca. 8,9 Mio. kWh Energie benötigt, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Hintergrund sind gestiegene Wassermengen und Mehrverbrauch an Treibstoffen zur Kanalreinigung.

Die Abwasserreinigung auf den Kläranlagen erforderte einschließlich des Treibstoffes für die Klärschlammtransporte ca. 26,8 Mio. kWh. Das ist eine Abnahme von ca. 8,3% gegenüber 2020. Der Hauptgrund sind die im Laufe des Jahres 2020 umgesetzten Effizienzprojekte Austausch der Verdichter Belebung C sowie Austausch der Belüfter Belebung A/B und Belebung C. Diese Maßnahmen zusammen sorgen für eine Verbrauchsreduktion von ca. 2,0 Mio. kWh/a, die zum Teil erstmals in 2021 wirksam wurde.

Der Anteil des Verwaltungsgebäudes am Gesamtenergieeinsatz ist mit ca. 877.000 kWh bedingt durch Witterungseinflüsse leicht gestiegen. Außerdem zeigt sich beim Stromverbrauch die steigende Anzahl an E-Fahrzeugen. Weitere Optimierungsmöglichkeiten werden regelmäßig identifiziert, überprüft und umgesetzt.

Zur Verminderung des Energieverbrauchs im Unternehmen werden aktuell folgende Ziele und Maßnahmen verfolgt:

Strom-Autarkie der Kläranlage Seehausen

(Ziel 2021: Quote der regenerativen Eigenstromerzeugung \geq 112 %, Ist-Wert 2021: 123%)

Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energiekonzept der Kläranlage Seehausen:

- a. Optimierung Sauerstoffeintragsregelung Belebungsstufen A/B und C

Eigenversorgungsgrad der Kläranlage Farge

(Ziel 2021: Quote der regenerativen Eigenstromerzeugung \geq 70 %, Ist-Wert 2021: 79%)

Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energiekonzept der Kläranlage Farge:

- a. Sanierung Faulbehälter (bis 2024), dadurch auch Optimierung Klärgasverstromung

Spezifischer Stromverbrauch bei der Abwasserableitung

(Ziel 2021: Spezifischer Stromverbrauch der 20 größten Pumpwerke mit leistungsgemessener Stromversorgung \leq 6,5 Wh/m³/m, Ist-Wert 2021: 6,0 Wh/m³/m)

- a. Optimierung Pumpwerksbetrieb
- b. Effizienzsteigerung durch Austausch Pumpen bei Pumpwerkssanierung

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

	2021
Trinkwasser	19.099 m ³ /a
Brunnenwasser	40.212 m ³ /a
Regenwasser	276 m ³ /a
Wasserverbrauch gesamt	78.686 m ³ /a

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung
des Abfalls.

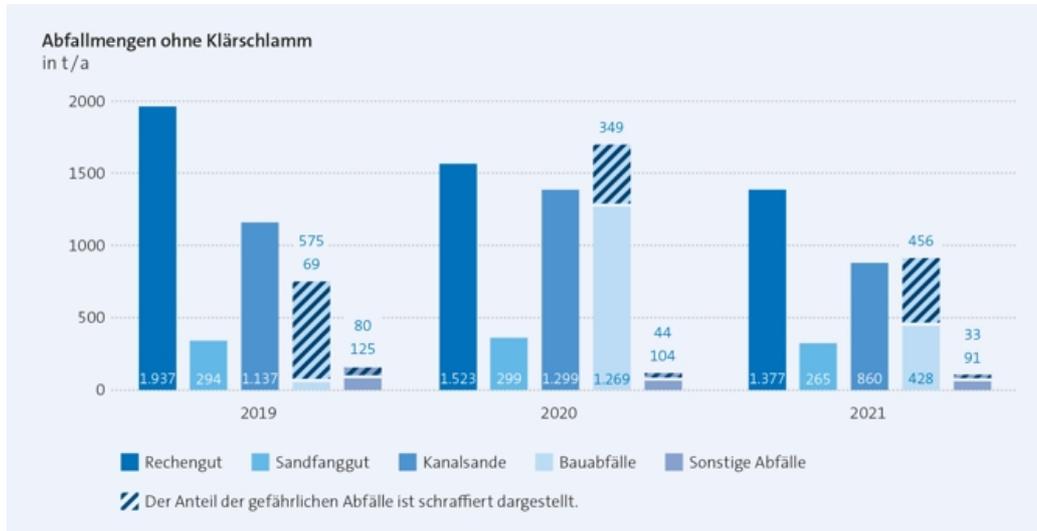
b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,
erforderlich sind.

Abfallaufkommen

Den bei Weitem größten Anteil am Abfallaufkommen hat verfahrenstechnisch bedingt der Klärschlamm aus der Abwasserreinigung. Insgesamt fiel im Jahr 2021 eine Menge von 13.569 t Klärschlamm an (angegeben als Trockenrückstand).

Die übrigen Rückstände der Abwasserableitung und -reinigung sind Rechen- und Sandfanggut auf den Kläranlagen sowie Kanalsande aus der Kanalreinigung. Das Rechengut wird im Müllheizkraftwerk Bremen thermisch verwertet. Das Sandfanggut aus den Kläranlagen sowie die Kanalsande aus der Kanalreinigung werden in einer Bodenreinigungsanlage in Bremen aufbereitet und als Deponiebaustoff verwertet.

Alle Abfälle, einschließlich der nur in geringen Mengen anfallenden gefährlichen Abfälle, werden ausschließlich durch Entsorgungsfachbetriebe entsorgt. Die Abfallmengen für das Rechengut und die Kanalsande sind über die Jahre relativ konstant geblieben. Beim Sandfanggut sanken die Mengen in 2021 weiter leicht, da auf der Kläranlage Seehausen weiterhin der Sandfang erneuert wurde und dadurch nicht die volle Beckenkapazität zur Verfügung stand. Größere Schwankungen sind bei den Mengen der Baustellenabfälle erkennbar. Diese sind durch die unterschiedlichen Baumaßnahmen begründet. Relativ konstant geblieben ist in 2021 die Menge an gefährlichen Abfällen.



	2021
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	489 t/a
Gesamtgewicht nicht gefährliche Abfälle	3.021 t/a

13. Klimarelevante Emissionen

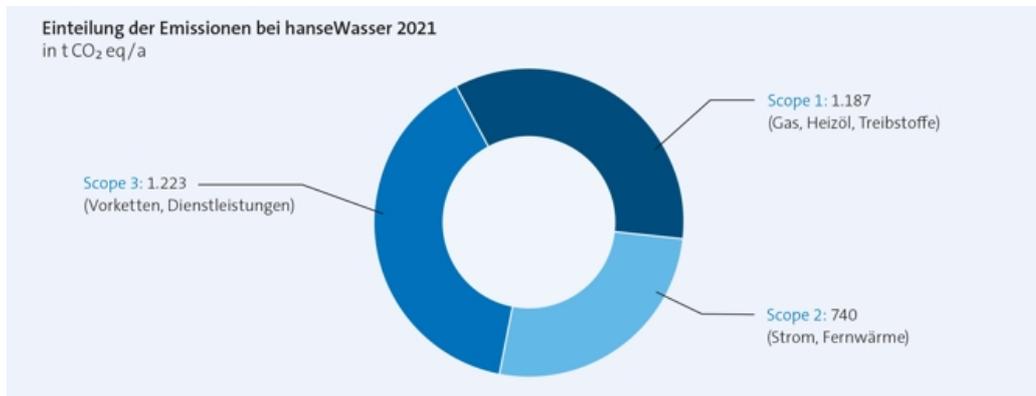
Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Seit 2010 werden jährlich die Energieverbräuche und -erzeugungsmengen sowie die daraus resultierenden Emissionen bilanziert. Aus den daraus sich ergebenden Handlungsbedarfen wurden entsprechende Maßnahmen abgeleitet, deren Umsetzung in den Folgejahren dazu führte, dass hanseWasser seit 2015 klimaneutral ist. Dieses Vorgehen wird bis heute fortgesetzt, über ein regelmäßiges Energiecontrolling werden Potenziale sichtbar gemacht und, wo möglich, gehoben.

Für die Bestimmung der Treibhausgasemissionen ist im „Greenhouse Gas Protocol“ der Standard gesetzt, an dem wir uns bei der Bilanzierung für hanseWasser orientieren.

Als Bezugsgröße wird der Wert Einwohner CSB Zulauf fracht herangezogen, weil die Schmutzfracht die dominante Größe für den Energieverbrauch auf Kläranlagen ist und die Kläranlagen die größten Energieverbraucher der Abwasserentsorgung sind. Im Jahr 2021 wurden 3,4 kg CO₂ eq/ EW CSB

Zulaufrecht emittiert.

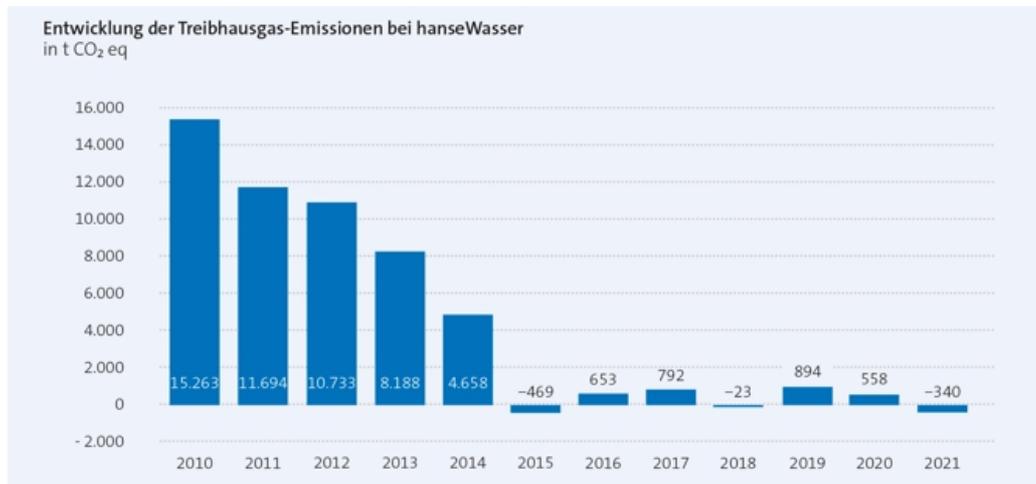


Reduktion von Treibhausgasen durch aktive Maßnahmen

Unsere Brutto-Emissionen sind gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken und lagen 2021 bei 3.151 t CO₂ eq, die Netto-Emissionen (bei Berücksichtigung des klimaneutralen Ökostrombezugs) betragen -340 t CO₂ eq. Ein Erwerb zusätzlicher CO₂-Zertifikate zur Erreichung der Klimaneutralität war daher nicht notwendig.

Die Stromerzeugung in Seehausen sank gegenüber dem Vorjahresniveau, insbesondere gilt das für die Erzeugung von Windkraftstrom, die ca. 750.000 kWh unter dem Vorjahresniveau lag. Auf dem Standort Farge hingegen wurde 2021 so viel Strom aus Klärgas erzeugt, wie noch nie. Insgesamt sank die Menge Klärgasstrom deswegen nur leicht um ca. 450.000 kWh (-1,8%).

Die Emissionen durch den Strombezug haben sich trotz geringerer Eigenerzeugungsmengen wegen des stark gesunkenen Verbrauchs in Seehausen gegenüber dem Vorjahr leicht verringert (909 t CO₂ eq). Über den Erwerb von Ökostrom aus dem Müllheizkraftwerk Bremen konnten die Treibhausgas-Emissionen um 3.491 t CO₂ eq gesenkt werden. Am Ende verblieb dadurch eine negative Rest-Emission von -340 t CO₂ eq.



Relevante Emissionsquellen

Die wichtigste Emissionsquelle ist der Stromverbrauch. Die größte Herausforderung besteht daher darin, den energieintensiven Abwasserreinigungsprozess noch effizienter zu gestalten. Durch die Erzeugung eines Großteils des eigenen Stromverbrauchs aus regenerativen Quellen sowie der Deckung des restlichen Bedarfs durch regenerativen Strombezug, sind die klimatischen Auswirkungen weitestgehend reduziert.

Die größte verbleibende Emissionsquelle stellen die Treibstoffverbräuche dar. Diese sind zum Großteil unvermeidlich, da die Entsorgung des bei der Abwasserreinigung anfallenden Klärschlammes per LKW-Transport erfolgt.

Der Erdgasverbrauch führt ebenfalls zu relevanten Emissionen. Für die einzelnen Standorte gibt es Konzepte, diesen Verbrauch möglichst gering zu halten. So wird zum Beispiel an einem Standort Wärme aus Abwasser gewonnen und genutzt. Auf den Kläranlagen kommt möglichst selbst erzeugtes Biogas zur Wärmeproduktion zum Einsatz. Heizöl spielt nur eine untergeordnete Rolle. Zukünftig soll der Einsatz fossiler Brennstoffe zur Wärmeerzeugung vermieden werden, entsprechende Konzepte werden aktuell entwickelt.

Weitergehende Informationen zu unseren Umweltzielen, unserem Umweltprogramm und den Umweltleistungen haben wir in unserer [Umwelterklärung 2022](#) (mit den Daten bis 2021) veröffentlicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

1.187 t CO₂ eq/a

Direkte Emissionen entstehen beim Abwasserreinigungsprozess in den Kläranlagen, sowie durch den Verbrauch von fossilen Brennstoffen für Strom, Heizwärme und zum Fahrzeugantrieb (Scope 1).

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

740 t CO₂ eq/a

Hinzu kommen unter Scope 2 indirekte Emissionen, die mit dem Einkauf von Energieträgern (Fernwärme, Elektrizität) verbunden sind.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

1.223 t CO₂ eq/a

Sonstige indirekte Emissionen (Scope 3) resultieren aus den vorgelagerten Erzeugungsstufen (Vorketten) des Energiebezugs, sowie aus allen anderen Treibhausgas-Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette verursacht werden, z. B. bei der Herstellung, dem Transport, der Nutzungsphase oder der Entsorgung von Produkten, aber auch bei der Nutzung von Dienstleistungen.

Die Scope-3-Emissionen der hanseWasser Bremen GmbH sind nicht vollständig, sondern umfassen nur die im definierten Bilanzrahmen anfallenden Mengen. Dabei handelt es sich um die Vorketten der eingesetzten Primärenergieträger und der verbrauchten Strom- und Fernwärmemengen. Darüber hinaus rechnen wir auch die bei der Entsorgung unseres Klärschlammes durch Dritte entstehenden direkten und indirekten Emissionen unserer Bilanz zu, da die

Klärschlamm Entsorgung zu unserem Kernprozess Abwasserableitung und –
reinigung gehört.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Der Rückgang der Treibhausgas-Emissionen seit dem Jahr 2010 belegt, dass die eingeleiteten Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität Wirkung zeigen. Investitionen in moderne und effiziente Technik sowie betriebliche Optimierungsmaßnahmen haben die Energieverbräuche verringert und die regenerative Eigenstromerzeugung ansteigen lassen. Dies führte zum angestrebten Ziel der Klimaneutralität ab dem Jahr 2015. Es werden weiterhin Effizienzmaßnahmen umgesetzt, um den Anteil an CO₂, der derzeit noch durch Zukauf von grünem Strom oder von Zertifikaten kompensiert wird, sukzessive zu verringern.

Durch die Nutzung und Einspeisung von selbst erzeugtem regenerativem Strom aus Klärgas, Wind und Photovoltaik konnten 2021 Emissionen von 13.465 t CO₂ eq vermieden werden, die ansonsten bei Bezug der entsprechenden Strommenge aus dem Netz der allgemeinen Versorgung nach deutschem Strommix angefallen wären. Die regenerative Eigenstromerzeugung leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, da der Großteil des Energieverbrauchs im Unternehmen emissionsfrei erfolgt. Auf der Kläranlage Seehausen konnte eine rechnerische Eigenversorgungsquote von 123% erreicht werden, in Farge lag diese 2021 bei 79%.

Eine Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen erfolgt bei der Pkw-Flotte der hanseWasser über den verstärkten Einsatz alternativer Antriebsarten. 2021

konnten durch die Nutzung der E- und Hybridfahrzeuge ca. 42 % (entspricht ca. 50 t CO₂ eq) des Flottenverbrauchs eingespart werden.

Zur Verminderung der Treibhausgas-Emissionen des Unternehmens wurden 2021 folgende Ziele und Maßnahmen verfolgt:

- Klimafreundliche Mobilität (Green Car Policy), Zielwert: Kontinuierliche Reduktion der CO₂-Kennzahl der hW-Pkw-Flotte. Im Jahr 2021 lag der Zielwert bei 75 g CO₂ /km (Ist-Wert: 963 g)
- Mindestens 50 % des Investitionsvolumens beim Kanalbetrieb für die Beschaffung von emissionsoptimierten Groß-Fahrzeugen einsetzen
- Einsatz von GTL-Kraftstoff (GasToLiquid) bei Spül- und Saugfahrzeugen (< Euro 5 Norm)

Für 2022 sind folgende Ziele und Maßnahmen vorgesehen:

- Optimierung Pumpwerksbetrieb Großpumpwerke
- Klimafreundliche Mobilität (Green Car Policy), Zielwert: Kontinuierliche Reduktion der CO₂-Kennzahl der hW-Pkw-Flotte bis auf unter 60 g CO₂ / km im Jahr 2022 (gemäß Herstellerangaben)

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Für unsere knapp 400 Mitarbeiter*innen schaffen wir Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, Potenziale voll auszuschöpfen, den Arbeitsplatz selbst mitzugestalten und die vor allem dazu führen, dass sie sich in ihrem Arbeitsumfeld engagieren können. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir die geltenden Arbeitnehmerrechte nach dem Grundgesetz und dem Arbeitsrecht sowie die Bestimmungen des Tarifvertrags einhalten.

Ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur ist die Einbindung und **Mitbestimmung** der Mitarbeiter*innen. Hierzu zählt natürlich die Einbindung des Betriebsrats bzw. der Jugend- und Ausbildungsververtretung sowie die Beteiligung von Arbeitnehmervertretern am paritätischen Aufsichtsrat. Der Betriebsrat wird an den Ausschüssen zu Arbeitsschutz, Gefahrenstoffe und Bekleidung beteiligt. Darüber hinaus binden wir alle Mitarbeiter*innen über Befragungen oder durch Arbeitsgruppen und Gremien in relevante Unternehmensthemen ein. Hierzu zählen beispielsweise eine Arbeitsgruppe zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf & Familie“ oder auch das Projekt „kLIEN“, welches sich mit betrieblichen Klimaschutzaktivitäten beschäftigt hat. Das interne Engagement in solchen bereichsübergreifenden Aktivitäten wird dabei von der Geschäftsführung und den Führungskräften aktiv gefördert.

Das Thema **Gesundheit** erhält bei hanseWasser eine hohe Aufmerksamkeit. Hier legen wir den Fokus auf präventive Maßnahmen, zu denen beispielsweise eine Sozialberatung, betriebsärztliche Vorsorgeuntersuchungen, die Förderung von gesunder Ernährung über das Betriebsrestaurant sowie geförderte Bewegung auf dem Arbeitsweg im Rahmen der Aktion „hanseWasser fährt Rad“ gehören. Ergänzt wird das Angebot um vielfältige Aktivitäten im Bereich Betriebssport, die größtenteils von Mitarbeiter*innen für Mitarbeiter*innen angeboten und unternehmensseitig unterstützt werden. Aktuell sind 46 % der Mitarbeiter*innen im Betriebssport angemeldet. Eine messbare Steigerung der

Anmeldequote am Betriebssport wird aktuell nicht bewusst erhoben, könnte aber zukünftig denkbar werden. Besonders in 2021 waren die Aktivitäten im Betriebssport durch die Coronapandemie aber stark eingeschränkt. Grundsätzlich gilt, dass die Kommunikation über die jeweiligen Betriebssportsparten im Rahmen einer Vertragsunterzeichnung erfolgt. Zusätzlich bietet die Verantwortliche für Sport und Gesundheit neuen Mitarbeitenden eine Informationsveranstaltung an, wo sie über die Sparten und auch über mögliche Aktionen berichtet.

Um dem Thema Gesundheit bei hanseWasser einen noch größeren Stellenwert einzuräumen, wurden die Maßnahmen unter dem Begriff „Gesundheitsindex“ gebündelt, der Teil der Unternehmenszielkarte ist. Weiterhin findet seit 2018 jährlich eine Mitarbeiter*innen-Befragung zur Gesundheitskultur statt.

Da hanseWasser nur national bzw. hauptsächlich regional tätig ist, verpflichten wir uns nationalen Arbeitnehmerstandards (in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Achtung der Rechte von Gewerkschaften, Arbeitssicherheit, etc.). Unser Engagement geht wie oben beschrieben deutlich über die Einhaltung nationaler Standards hinaus.

Zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit finden sich einzelne Ziele auf der Unternehmenszielkarte. Beides ist integriert im oben genannten Gesundheitsindex: Gesundheitsoutput mit Gesundheitsquote (Zielwert: 96 %, Istwert 2021: 97 %) und 1000-MA-Quote (Zielwert: 10, Istwert 2021: 9,8), Gesundheitskultur mit Anteil positiver Zustimmung durch Anzahl an Organisationseinheiten (Zielwert: 4, Istwert 2021: 4,28), Umsetzungsindex (Umsetzungsgrad als gewichteter Durchschnitt der Zielerreichungen aller Mitarbeiter*innen, Zielwert: 70 %, Istwert: 73,83 %). Risiken aus der Geschäftstätigkeit auf Arbeitnehmerrechte liegen nicht vor, da hanseWasser dem Tarifrecht des öffentlichen Dienstes unterliegt.

Die Förderung der Beteiligung der Mitarbeiter*innen am Nachhaltigkeitsmanagement wird in Kriterium 10 beschrieben. Comment

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Unsere Mitarbeiter*innen werden nach dem **Tarifvertrag** des öffentlichen

Dienstes bezahlt. Ausgenommen hiervon sind die außertariflichen Verträge der Führungskräfte. Ergänzt wird das tarifliche Gehalt mit einem jährlichen, leistungsbezogenen Entgelt sowie weiteren außertariflichen Leistungen wie einem Jobticket, Betriebssport, einem Betriebsrestaurant mit vergünstigten Preisen und vielem mehr.

Zu unserer gesellschaftlichen und insbesondere auch regionalen Verantwortung gehört für uns auch, eine betriebliche **Ausbildung** anzubieten. Wir bilden in fünf Ausbildungsberufen und im dualen Studiengang Bauingenieurwesen aus. Im Bereich der Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik sind wir auch im Prüfungsausschuss aktiv. Die Ausbildung eigener Fachkräfte ist für uns auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels enorm wichtig.

Zur Betreuung der Auszubildenden wurden intern insgesamt 23 Ausbildungsbeauftragte in den verschiedenen Fachbereichen benannt. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit der Auszubildenden durch verschiedene Maßnahmen gefördert. So nehmen die Auszubildenden gemeinsam an Schulprojekten teil oder setzen interne Azubi-Projekte um.

Für Berufseinsteiger*innen nach dem Studium bietet hanseWasser ein **Traineeprogramm** an. Hier liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Umwelttechnik, Bauingenieurwesen sowie Wirtschaftsingenieurwesen. Im Rahmen des Programms übernehmen die Trainees nach einer Einarbeitungsphase konkrete Projekte und nehmen an Fachvorträgen und Messen teil.

hanseWasser achtet auf die Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Darüber hinaus gibt es intern eine **Betriebsvereinbarung** zu partnerschaftlichen Umgangsformen am Arbeitsplatz, die ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen oder Diskriminierungen schafft. Wir leben einen offenen und kollegialen Austausch über alle Hierarchieebenen hinweg. Zur Unterstützung der Schwerbehinderten im Unternehmen gibt es außerdem eine gewählte **Schwerbehindertenvertretung**.

Auch die Entwicklung und Formulierung des **Nachhaltigkeitsverständnisses** soll noch einmal das Bekenntnis für ein offenes und gerechtes Arbeitsumfeld im Unternehmen verdeutlichen. In diesem Zusammenhang ist auch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bis 31.12.22 geplant.

Uns ist bewusst, dass Flexibilität vor allem auch im privaten Umfeld wichtig ist. Daher ist es für unsere Mitarbeiter*innen unkompliziert möglich, die Arbeitsbedingungen an die Veränderungen der eigenen Lebensumstände z. B. durch Gleitzeit- und Teilzeitregelungen anzupassen. Dies betrifft die Familienplanung ebenso wie die Pflege von Angehörigen. Für unsere Initiative im Bereich Beruf und Familie haben wir als Unternehmen im Land Bremen erstmalig 2016 das Siegel **AUSGEZEICHNET FAMILIENFREUNDLICH**

erhalten. Für diese Zertifizierung haben wir uns Ziele gesetzt, z. B. zur Flexibilisierung von Arbeit durch moderne Arbeitsformen, die Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros sowie die Förderung einer familienbewussten Führung. 2020 haben wir die alle zwei Jahre anstehende Re-Zertifizierung erfolgreich durchgeführt. Für 2021 wurde in diesem Zusammenhang z. B. erfolgreich eine Betriebsvereinbarung unterzeichnet, die zukünftig die Umsetzung der mobilen Arbeit regelt und ermöglicht. Zudem konnte durch interne Kommunikationsmaßnahmen der Anteil an Teilnehmenden am Zeitwertkonto um 35 % erhöht werden. Quantitative Ziele wurden in diesem Bereich aktuell noch nicht festgelegt.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Für ein gesundes Bremen braucht es neben Abwasseranlagen, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, vor allem auch das Know-how unserer knapp 400 Mitarbeiter*innen. Wir fördern sie durch eine individuelle und bedarfsgerechte **Personalentwicklung**. Hierbei setzen wir sowohl auf ein internes und zentral organisiertes Seminar- bzw. Schulungsangebot sowie auf externe Schulungen oder Coachings. Auch Teamschulungen oder Workshops werden angeboten und unterstützt.

Das Fortbildungsprogramm umfasst zum einen **Seminare** zur individuellen Vermittlung von konkreten Kompetenzen an die einzelnen Mitarbeiter*innen, wie z. B. IT-Kenntnissen oder Soft Skills. Zum anderen werden Mitarbeitendengruppen zusammen und häufig auch bereichsübergreifend geschult. Aktuell arbeitet die Personalentwicklung nur mit qualitativen Zielen. Es werden zwar Kennzahlen im Rahmen von Benchmarks ermittelt, derzeit wird aber keine Veranlassung gesehen, beispielsweise eine feste Anzahl Weiterbildungstage festzulegen. Gemeinsam mit den Führungskräften werden bedarfsorientierte Weiterbildungen ermittelt. Das ist mit der Annahme begründet, dass die Motivation zur eigenen Entwicklung höher ist, wenn Mitarbeitende sich gemeinsam mit ihrer Führungskraft aufgrund der Inhalte und nicht einer Vorgabe für ein Weiterbildungsthema entscheiden. Für Führungskräfte finden verbindlich im Rahmen der kontinuierlichen Führungskräfteentwicklung 1-2 Seminartage zu relevanten Themen in Inhouse-Seminaren statt.

Um aktuellen Mitarbeiter*innen eine langfristige Perspektive zu ermöglichen,

unterstützen wir auch **mehrjährige Weiterbildungen** oder Entwicklungsprogramme. Hierfür fördern wir, fachlich und finanziell, die Absolvierung von Meister- oder Technikerschule, Fachkraftqualifizierungen, die Teilnahme an einem berufsbegleitenden Studium oder Ähnliches.

Um dem Personalbedarf frühzeitig zu begegnen, haben wir einen Prozess zur **strategischen Personalplanung** implementiert. Ziel ist die Entwicklung von Zukunftsszenarien und Ableitung der benötigten Kompetenzen in Quantität und Qualität, um daraus die für Beschaffung und Entwicklung passgenaue Strategien abzuleiten. Zusätzlich wird ein zukünftiger Bedarf immer auch den Interessen der aktuellen Mitarbeiter*innen gegenübergestellt, um auch hier frühzeitig und perspektivisch handeln zu können.

Für den Wiedereinstieg nach längerer Krankheit oder den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit im Alter bietet hanseWasser z. B. durch Umschulungen oder das Angebot von Altersteilzeit entsprechende, individuelle Möglichkeiten. Über Mitarbeitendengespräche und betriebsärztliche Untersuchungen sollen insbesondere diese Bedarfe frühzeitig erkannt werden, sodass individuelle Perspektiven entwickelt werden können.

In den Themenbereichen (Weiter-) Bildung, Digitalisierung und den Umgang mit Herausforderungen des demografischen Wandels arbeiten wir mit Strategiepapieren, Konzepten und konkreten Maßnahmen und Angeboten. Das beinhaltet z.B. die Themen Wissenstransfer, Führung von Generationenvielfalt, Einarbeitung und Onboarding, unterschiedliche Seminarformate, aber auch Arbeitsgruppen zu Themen der Digitalisierung und der Befähigung, neue und bestehende Technologien zu nutzen. Für definierte Funktionen, vor allem im technischen Bereich, ist eine definierte Qualifikation vorgeschrieben, um Rechtssicherheit herzustellen. Bezüglich der hieraus resultierenden Risiken für die notwendige Qualifizierung stellt sich hanseWasser mit Nachfolgeszenarien und Ausbildungsstrategien resilient auf.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI-SRS-403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen

Aufgrund der sehr geringen Unfallanzahl im Jahr in Bezug auf die Gesamtarbeitszeit wird hier an Stelle der Verletzungs- bzw. Berufskrankheitsrate die jeweilige Gesamtanzahl angegeben.

a)

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:
0
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen: 0
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen: 6
- iv. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen: Abschürfungen,
Prellungen, Quetschungen und Verstauchungen
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden: 608.867

b)

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:
0
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen: 0
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen: 0
- iv. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen: -
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden: wird nicht erfasst

Leistungsindikator GRI-SRS-403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen

a)

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:
0
- ii. Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen: 0
- iii. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen: -

b)

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:
0
- ii. Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen: 0
- iii. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen: -

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Das Thema **Arbeitssicherheit** spielt bei hanseWasser eine wichtige Rolle. Der Arbeitsschutz ist dabei auch Teil der Unternehmenszielkarte und als eine Messgröße für den Unternehmenserfolg definiert. Der gesetzlich vorgeschriebene Arbeitsschutzausschuss wird durch weitere Ausschüsse wie den Gefahrstoffausschuss und den Bekleidungsausschuss noch ergänzt. Zudem gibt es im Unternehmen Brandschutzbeauftragte sowie Sicherheitsbeauftragte. Darüber hinaus hat sich hanseWasser für den geleisteten Arbeitsschutz freiwillig nach DIN ISO 45.001 zertifizieren lassen.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsbegehungen nehmen wir intern zusätzliche sogenannte MSG (Mit Sicherheit und Gesundheit) Begehungen und Schulungen vor. Die festgelegte Zielgröße für diese zusätzlichen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit von Standorten, Büroräumlichkeiten, Veranstaltungen etc. wurde dabei in den letzten Jahren immer erreicht oder sogar übertroffen. Der Beauftragte für Arbeitssicherheit erstellt jährlich einen Bericht. Hier werden alle Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aufgearbeitet, bewertet und im Anschluss ergriffene Maßnahmen beschrieben. Auch über das betriebliche Vorschlagswesen und die jährliche Gesundheitsbefragung können Mitarbeiter*innen sich an der Verbesserung der Arbeitsschutz- und Gesundheitsmaßnahmen beteiligen.

Formelle Vereinbarungen mit Gewerkschaften wurden nicht geschlossen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

	Mitarbeitende gesamt	Frauen	Männer	Mitarbeiter*innen	Führungskräfte
Anzahl Personen	387	97	290	338	49
Anzahl Weiterbildungstage	913	334	579	690	223
Anzahl Weiterbildungstage pro Person	2,36	3,44	2	2,04	4,55

Im Jahr 2021 hatten wir 17 Auszubildende und eine duale Studentin. Zudem haben wir drei berufsbegleitend Studierende, einen Meisterschüler und eine Techniker Ausbildung unterstützt.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Der Frauenanteil bei hanseWasser liegt aktuell bei 25 %. Im Bereich unserer

vier Führungsebenen betrug der Anteil 2021 nahezu unveränderte 22 %. Wir sind bestrebt, bei Neueinstellungen und der Besetzung von Führungspositionen, den Frauenanteil zu erhöhen. Interne Nachwuchsförderungen und Qualifizierungsmaßnahmen wie auch Einstellungsprozesse werden aber weiterhin ohne geschlechtsspezifische Quote vorgenommen.

Altersstruktur der Mitarbeiter*innen (gesamt):

unter 30 Jahre alt: 12%

30 - 50 Jahre alt: 37%

über 50 Jahre alt: 51%

Altersstruktur der Führungskräfte:

unter 30 Jahre alt: 0%

30 - 50 Jahre alt: 27%

über 50 Jahre alt: 73%

Eine weitere Differenzierung der Altersstruktur nach Angestelltenkategorie oder anderen Diversitätsindikatoren wird aktuell nicht erfasst. Das liegt insbesondere darin begründet, dass die Separierung nach Angestelltenkategorien im Rahmen des TVöD abgeschafft wurde und nur noch von Beschäftigten gesprochen wird.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen

Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Durch einen partnerschaftlichen Umgang miteinander, eine transparente Unternehmenskultur, die mit dem Leitbild gefestigt wurde, sowie der Festlegung eines fairen Miteinanders in der Betriebsvereinbarung konnten wir erreichen, dass es in den vergangenen Jahren keine Vorfälle von Diskriminierung im Unternehmen gab.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Grundsätzlich achten wir bei der Beschaffung von Materialien, Energie und Dienstleistungen auf Aspekte der Nachhaltigkeit, wie z. B. Energieeffizienz, Einhaltung der internationalen Arbeitsschutznormen. Bei der Arbeitskleidung beschaffen wir nur solche Produkte, die sozialverträglich hergestellt wurden und möglichst geringe Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit haben. Dabei orientieren wir uns an den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem EU-Umweltzeichen für Textilerzeugnisse. Wir beteiligen uns am Bremer Bündnis für sozialverantwortliche Beschaffung für Computer-Hardware. In der Rolle des Abfallerzeugers achten wir darauf, dass alle Abfälle, einschließlich der nur in geringen Mengen anfallenden gefährlichen Abfälle, ausschließlich durch zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe entsorgt werden.

Wir handeln freiwillig nach dem Bremischen Gesetz zur **Sicherung von Tariftreue, Sozialstandards und Wettbewerb bei öffentlicher Auftragsvergabe** (Tariftreue- und Vergabegesetz). Das bedeutet unter anderem, dass Aufträge über Dienstleistungen nur an solche Unternehmen vergeben werden, die sich bei der Angebotsabgabe schriftlich verpflichten, ihren Beschäftigten nach Tarifvertrag bzw. den Mindestlohn zu bezahlen. Um die Einhaltung dieser Verpflichtung sicherzustellen, wird der Kontrollprozess des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen implementiert. Erste Stichprobenkontrollen inwieweit die gesetzlichen Rahmenbedingungen durch die Vertragspartner eingehalten werden, sind bereits erfolgt.

Über die Einführung eines **Verhaltenskodex** wird zusätzlich von allen Lieferanten eine schriftliche Bestätigung verlangt, dass Menschenrechte & Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Arbeitssicherheitsbedingungen sowie Geschäftsintegrität eingehalten werden.

Aktuell analysieren wir unsere bestehenden Lieferketten und den darin bestehenden **Risiken** im Zusammenhang mit den Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Sobald die Analyse abgeschlossen ist,

besteht Transparenz über mögliche Risiken in Bezug auf Menschenrechte und es können konkretere Ziele festgelegt und Maßnahmen zur Abwendung der Risiken getroffen werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieser Indikator ist für uns nicht relevant, da keine Standorte außerhalb von Deutschland betrieben werden.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Dieser Indikator ist für uns nicht relevant, da keine Standorte außerhalb von Deutschland betrieben werden.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Wir arbeiten ausschließlich mit Lieferanten aus Deutschland zusammen, von der Einhaltung der Menschenrechte kann daher ausgegangen werden. Daher

wird eine explizite Prüfung neuer Lieferanten anhand von sozialen Kriterien nicht durchgeführt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Wir arbeiten ausschließlich mit Lieferanten aus Deutschland zusammen, von der Einhaltung der Menschenrechte kann daher ausgegangen werden. Daher wird eine explizite Prüfung neuer Lieferanten anhand von sozialen Kriterien nicht durchgeführt.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als Unternehmen der Daseinsvorsorge übernimmt hanseWasser schon aufgrund des Kerngeschäfts als Abwasserunternehmen eine Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft in Bremen und der Region. Gleichzeitig ist uns das Engagement über unsere Geschäftstätigkeit hinaus wichtig. Hier

nehmen wir unsere Aussage „Wir für Bremen“ besonders ernst.

Aufgrund unserer Nähe zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz haben wir in unseren Sponsoring Leitlinien den Schwerpunkt auf die Bereiche Umweltbildung, insbesondere für Kinder und Jugendliche gelegt. Darüber hinaus unterstützen wir sozial benachteiligte Jugendliche und Flüchtlinge, wie auch bei Bedarf Aktionen in der Nähe unserer Standorte.

Im Bereich der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche bieten wir selbst eine **AbwasserTour** an, bei der Schulklassen die Möglichkeit bekommen, die Anlagen zur Ableitung und Klärung des Abwassers zu besichtigen. Im Rahmen einer Neugestaltung der Tour wird der interaktive Anteil des Programms zukünftig ausgebaut.

Ein weiteres Kooperationsangebot für die Bremer Schulen bieten wir mit dem **hanseWasser Hallenbad** an. Ca. 35.000 Kinder und Jugendliche nutzen das Bad pro Jahr. Hiermit möchten wir den Schwimmunterricht als wichtige Maßnahme für die Gesundheit, die Persönlichkeitsentwicklung und die Entwicklung der Sozialkompetenz fördern.

hanseWasser kooperiert außerdem mit verschiedenen Partnern zur **Förderung des Natur- und Umweltschutzes** in Bremen und der Region. Hierzu gehören Partnerschaften mit dem BUND (Kinderwildnis, Biologische Vielfalt auf Betriebsstandorten), der Ökologiestation (Naturerfahrungen für Kinder und Jugendliche), sowie die Bremer botanika (Umweltbildungszentrum und außerschulischer Lernort).

Weiterhin spendet hanseWasser mindestens zweimal jährlich für gute Zwecke. Hierzu gehört Zum Einen eine **Weihnachtsspende** (lokale Einrichtungen/Projekte mit dem Schwerpunkt „Soziales“) und die Aktion **„hanseWasser fährt Rad“** (Umwelteinrichtungen). Durch "hanseWasser fährt Rad" wird das Radfahren auf dem Arbeitsweg, bei Betriebsfahrten aber auch in der Freizeit gefördert. Die gefahrenen Kilometer der Teilnehmenden werden summiert, die Gesamthöhe bestimmt am Ende die Höhe der Spende.

Zum Erhalt eines Stücks Bremer Industriegeschichte unterstützen wir zudem den Verein **Altes Pumpwerk e. V.** In dem Museum wird die Geschichte und die aktuelle Arbeit der Stadtentwässerung hautnah vermittelt. Die Räumlichkeiten werden außerdem für verschiedenste Kulturveranstaltungen, z. B. von der Hochschule für Künste in Bremen, bereitgestellt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Erwirtschafteter Wert:

Umsatzerlöse	101.220.796 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.086.677 €
Zinserträge	25.116 €
Summe Erträge	105.332.589 €
- Abschreibungen	-25.786.054 €
- Steuern	-5.813.512 €
Summe Nettoeinnahmen	73.733.023 €

Verteilter, wirtschaftlicher Wert:

Betriebskosten	28.444.288 €*
Löhne+Sozialleistungen	27.897.148 €
Zahlungen an Kapitalgeber	7.664.256 €
Investitionen in die Gemeinschaft	131.969 €
<ul style="list-style-type: none"> • Altes Pumpwerk • AbwasserTour • Sponsoring • Spenden 	<p>35.513 €</p> <p>1.625 €</p> <p>61.995 €</p> <p>32.836 €</p>
Summe Aufwendungen	64.005.692 €

* = Materialaufwand + Sonstige betriebliche Aufwendungen – Investitionen in die Gemeinschaft

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit ist bei hanseWasser im Stabsbereich „Unternehmenskommunikation“ organisiert und direkt der Geschäftsführung unterstellt. Der Leiter Unternehmenskommunikation ist gleichzeitig auch Pressesprecher des Unternehmens, daher wird hier die Verantwortung für die interne und externe Kommunikation sowie auch für die politische Kommunikation gebündelt.

Als Abwasserunternehmen für Bremen und die Region sind wir als Betreiber des Bremer Kanalnetzes, der „Stadt unter der Stadt“, untrennbar mit der Freien Hansestadt Bremen verbunden – seit 1999 privatisiert und in Form des „Bremer Modells“, einem **Kooperationsmodell** mit der Stadt Bremen. Dies hat klare Ziele: Entsorgungssicherheit auf hohem Umweltschutzniveau und nachhaltige Gebührenstabilität für Privathaushalte, Industrie und Gewerbe. Im Rahmen der Kooperation arbeiten wir eng und verantwortungsvoll in einer Partnerschaft mit der Stadt Bremen zusammen.

Im Rahmen dieser Partnerschaft ist es uns besonders wichtig, dass wir unter politischer Einflussnahme verstehen, unsere Expertise immer im fachlichen

Zusammenhang mit unserem Kerngeschäft einzubringen. Wir verzichten daher auch auf politische Zuwendungen oder jegliche Form von Lobbyismus. Als Partner arbeiten wir aktiv vor allem zu abwasserwirtschaftlichen und umweltpolitischen Themen in Arbeitsgruppen und Gremien mit. Hier bringen wir unsere Erfahrung und Know-how gezielt ein, bilden und pflegen Netzwerke und begleiten und fördern innovative Ansätze zu einer stetigen Verbesserung der städtischen Infrastruktur. Als Beispiel kann hier unsere Mitarbeit an dem Projekt zu **Klimaanpassungsstrategien (KLAS)** mit der Stadt Bremen genannt werden.

Darüber hinaus sind wir in verschiedensten **Gremien bzw. Arbeitsgruppen** auf regionaler und nationaler Ebene aktiv. Beispielhaft zu nennen sind unsere Beteiligungen an einer Arbeitsgruppe des Bundesumweltamts zur Erarbeitung von Standards für Industrieemissionen, das Arbeitsgremium bei der Deutschen Wasser- und Abwasserwirtschaft (DWA) im Zuge der Novellierung der Düng- und Düngemittelverordnung oder auch die Aktivitäten im Fachbeirat von aquabench, einer Allianz zum **Benchmarking** der Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Es ist Teil unserer Kommunikationsstrategie Transparenz über die wichtigen Abwasserthemen und die Aufgaben der Stadtentwässerung zu schaffen. Das Leitmotiv lautet hier: Tue Gutes und rede darüber, aber bitte auch in der Reihenfolge. Daher beziehen wir maßgebliche Multiplikatoren wie Beiräte, Ortsamtsleitungen, Haus & Grund, Handwerkskammer, bauraum, Bremer Aufbaubank, botanika, Umweltdeputation, Parteienvertreter etc. ein und stehen mit diesen immer in Verbindung.

Weiterhin sind wir in verschiedenen **Verbänden und Organisationen sowie auf Fachmessen** aktiv. Dazu gehört vor allem die DWA, der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sowie der lokalen Ingenieur- sowie Industrie- und Handelskammer. Weitere Aktivitäten:

- BWK – die Umweltingenieure
- Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA)
- Netzwerk Bremen (partner umwelt unternehmen, energiekonsens, bauraum, Bremer Presse Club, Effizienztisch Bremen)
- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik
- Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik
- VDRK Verband der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen e.V.
- IRO (Oldenburger Rohrleitungsforum)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Parteispenden werden von uns nicht vorgenommen, insbesondere vor dem Hintergrund des Parteiengesetzes § 25, welcher regelt, dass Parteien keine Spenden von Unternehmen annehmen dürfen, die zu mehr als 25 Prozent im Besitz der öffentlichen Hand sind beziehungsweise von der öffentlichen Hand betrieben oder verwaltet werden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Das Thema **Antikorruption** ist bei der Internen Revision angesiedelt. Es gibt Richtlinien zum Umgang mit Einladungen & Geschenken und zum Umgang mit Geschäftsgeheimnissen (Compliance Themen). Diese Richtlinien sind das Ergebnis einer internen Bestandsaufnahme „Risikolandkarte Compliance Themen“. Die Erhebung erfolgte bereichsbezogen mit den Führungskräften der zweiten und dritten Ebene. Es wurden funktionsbereichsspezifisch Fragen zum Themenkreis Compliance (u. a. Korruption und Datenschutz) gestellt. Die Erhebung ergab, dass Bereiche, bei denen ein erhöhtes Korruptionsrisiko möglich ist, entsprechende Regelungen etabliert haben und so das Risiko vermindert wurde.

Grundsätzlich gilt "für alle Schriftstücke die verpflichtenden Merkmale

enthalten das „**Vier-Augen-Prinzip**“, bei dem alle Angebote, Verträge und Aufträge von mindestens einer zweiten Person geprüft und unterzeichnet werden müssen. Diese Regelung zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten ist durch eine Geschäftsanweisung geregelt. Sofern für die Ausübung ihrer Tätigkeiten notwendig, sind Mitarbeiter*innen mit monetären Zeichnungsrechten ausgestattet. Die jeweiligen Wertgrenzen richten sich nach der Tätigkeit der Mitarbeitenden. Des Weiteren dürfen Beschaffungsvorgänge nur durch Mitarbeiter*innen aus Funktionsbereichen erfolgen, die mit einer Einkaufsfunktion ausgestattet sind.

Jede*r Mitarbeitende erhält vor Erhalt eines monetären Zeichnungsrechtes eine Schulung durch die von der Geschäftsführung beauftragte Person – Stab Organisation und Rechtskonformität. Die Führungskräfte sind im Rahmen der Übertragung von Arbeitgeberpflichten angehalten sicherzustellen, dass ihre Mitarbeiter*innen interne Regelungen beachten. Regelungen sind durch Führungskräfte in regelmäßigen Abständen zu schulen bzw. zu unterweisen. Ebenfalls ist eine Wirksamkeitskontrolle durchzuführen.

Mögliche Verstöße gegen interne Regelungen können durch Hinweise von Mitarbeiter*innen und Kund*innen, durch Stichproben von Vorgesetzten oder durch die interne Revision festgestellt werden. Das Unternehmen behält es sich vor die gesamte Bandbreite arbeitsrechtlicher Sanktionen von einer Abmahnung bis hin zur Entlassung zu nutzen. Eine strafrechtliche Verfolgung ist nicht ausgeschlossen.

Sponsoring-Maßnahmen liegen im Verantwortungsbereich der Unternehmenskommunikation. Sponsoringverträge müssen von beiden Geschäftsführern unterschrieben werden. Der Schwerpunkt unseres aktuellen Sponsoring Engagements liegt auf Projekten, die das Umweltbewusstsein der nachfolgenden Generationen fördern und entwickeln. Im Jahr 2018 wurden die Sponsoringleitlinien noch einmal konkretisiert, um damit noch mehr Transparenz zu schaffen.

hanseWasser bewertet das Thema „Compliance“ für sich wie folgt:

- Erstellung einer hanseWasser-Compliance-Definition: Der Begriff „**Compliance**“ (oder „Regelkonformität“) bedeutet die Einhaltung aller vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern zu beachtenden Rechtsvorschriften (Gesetze, Verordnungen), Verträge und sonstigen Geschäftsgrundlagen, externen und internen Richtlinien und Regeln, freiwilligen Vereinbarungen und Kodizes, der maßgeblichen gesellschaftlichen Wertvorstellungen sowie von Moral und Ethik.

Die Führungskräfte sind durch die Übertragung von Arbeitgeberpflichten angehalten, interne Regelungen jährlich zu schulen/unterweisen und dies mit einer Wirksamkeitskontrolle zu hinterlegen. Stichprobenartige Kontrollen werden von der jeweils höheren Führungskraft geleistet. Die Eintragungen für

Schulungen, Weiterbildungen und Unterweisungen erfolgen in einem Bildungsplan der jährlich ausgewertet und bewertet wird. Zukünftig wird dies durch die Einführung eines eLearning/Unterweisungstools gesteuert und kontrolliert.

Die Sicherstellung von **Compliance** soll daher Regelverstöße vermeiden, die aus dem Unternehmen heraus begangen werden und diesem erhebliche Nachteile durch strafrechtliche Verantwortung und zivilrechtliche Haftung oder Ansehensverlust des Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiter*innen bringen können

Die Compliance-Vorschriften oder das Compliance-System dienen u. a. dazu:

- präventiv Regelverstöße zu verhindern,
- erfolgte Regelverstöße schnell zu identifizieren,
- Verstöße im Unternehmen zu kommunizieren und
- ein angemessenes Reaktionsinstrumentarium zu schaffen, zum Beispiel Ermahnung, Abmahnung oder auch Kündigung des*der betreffenden Mitarbeitenden.

Compliance-relevante Informationen werden über interne Systeme des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Daher wurden alle Instrumente bei hanseWasser erfasst, die das Thema Compliance abdecken, um den Aufgaben nachkommen zu können. Allerdings sind aktuell für den Bereich Compliance keine messbaren Ziele definiert. Konkretisiert ist lediglich, dass die Führungskräfte die Compliance Regeln schulen/unterweisen und ihre Mitarbeitenden anhalten, diese einzuhalten.

Damit sind die Verantwortungen für Compliance-Risiken zugewiesen (z. B. iMAS, Beauftragtenwesen, Rechtskataster/Rechtsreview, Risikomanagement, Revision, Zertifizierungen, Durchführung interner Audits).

Das Leitbild, Führungsverständnis, Mitarbeiterverständnis und Expertenverständnis definieren zudem die zusätzlich zur fachlichen Anforderung wesentlichen Aspekte im Hinblick auf Einstellung und Verhalten. Eine Compliance-Richtlinie „hanseWasser Umgang mit Einladungen Geschenken“ ist vorhanden. Die Überwachung der Regeln erfolgt mittlerweile in der Verantwortung der jeweiligen Führungskraft und wird zukünftig über ein eLearning/Unterweisungstool kontrolliert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Rahmen der internen Bestandsaufnahme zur Risikolandkarte wurden funktionsbereichsspezifisch Fragen zum Themenkreis Compliance (u.a. Korruption, Datenschutz) gestellt (Antwortmöglichkeit im Ampelsystem: rot, gelb, grün). Rückschlüsse auf Standorte sind möglich, eine standortbezogene Auswertung dazu erfolgte jedoch nicht. Aufgrund der Aufbauorganisation von hanseWasser ist eine funktionsbereichsspezifische Erhebung sinnvoller als eine standortbezogene.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum 2021 gab es keinen bestätigten Korruptionsvorfall.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verhängt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.